

Theologische Fakultät Leipzig

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2002/2003

[Letzte Aktualisierung: 29.07.2002]

<u>Wichtige Daten für das Wintersemester 2002/2003</u>	2
<u>Besondere Veranstaltungen</u>	3
<u>Studium universale</u>	4
<u>Andachten</u>	5
<u>Abkürzungen</u>	5
<u>Institut für Alttestamentliche Wissenschaft</u>	6
<u>Judaistik</u>	15
<u>Institut für Neutestamentliche Wissenschaft</u>	19
<u>Institut für Kirchengeschichte</u>	28
<u>Christliche Archäologie und kirchliche Kunst</u>	36
<u>Ökumenik und Konfessionskunde</u>	38
<u>Territorialkirchengeschichte</u>	40
<u>Institut für Systematische Theologie</u>	41
<u>Fundamentaltheologie und Hermeneutik</u>	50
<u>Institut für Praktische Theologie</u>	52
<u>Religions- und Kirchensoziologie</u>	60
<u>Missionswissenschaft</u>	63
<u>Institut für Religionspädagogik</u>	64
<u>Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät</u>	67
<u>Lektorat für Alte Sprachen</u>	68
<u>Angebote anderer Fakultäten</u>	74

Wichtige Daten für das Wintersemester 2002/2003

<u>Semestereröffnung:</u>	14. 10. 2002
<u>Beginn der Lehrveranstaltungen:</u>	15. 10. 2002
<u>Vorlesungsende:</u>	07. 02. 2003
Reformationstag (Donnerstag-vorlesungsfrei)	31. 10. 2002
Bußtag (Mittwoch-vorlesungsfrei)	20. 11. 2002
<u>Unterbrechung (Weihnachten):</u>	23. 12. 2002 bis 05. 01. 2003
Tag der Offenen Tür:	Mitte Januar 2003
<u>Rückmeldetermin:</u>	01. 12. 2002 bis 15. 02. 2003

(zum Sommersemester 2003)

Beachten Sie bitte, daß einige Sprachkurse bereits vor dem Semestertermin beginnen. Genaue Informationen sind bei den Sprachlektoren erhältlich.

Einschreibungen für die Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät sind im Studentensekretariat möglich.

Für Veranstaltungen, die im Rahmen anderer Einrichtungen der Universität angeboten werden (Fachsprachenzentrum, Inst. f. Klass. Philologie), erfolgt die Einschreibung ausschließlich in diesen Einrichtungen !

Letzter Termin: 11. 10. 2002

Bitte beachten Sie, daß für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Denken Sie bitte daran, daß eine rechtzeitige (und realistische) Einschreibung zudem die Raumplanung erheblich erleichtert.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Besondere Veranstaltungen

Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie, die gewählte Vertretung der Studierenden, hat sein Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit ist er dort zu regelmäßigen Zeiten zu erreichen.

Der Newsletter, der mindestens einmal pro Woche erscheint, informiert via e-mail über die laufenden Planungen und Anliegen der Studierenden. Um diesen zu erhalten, muss lediglich die eigene e-mail-Adresse dem Fachschaftsrat mitgeteilt werden (.

Zum Semesterbeginn führen wir eine Studienberatung durch an den beiden Dienstagen 8. 10. und 15. 10. 2002, jeweils in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr im Raum 321.

Alle, die neu an unserer Fakultät studieren, laden wir zu einem Ausflug am Sonnabend, dem 26. 10. 2002 in die Leipziger Umgebung ein. Näheres dazu wird rechtzeitig über Aushang bekannt gegeben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen ist am Donnerstag, dem **17. 10. 2002, 19.30 Uhr**, Raum 414, der **Begrüßungsabend** mit dem Studiendekan sowie Vertreter/innen der Fakultät und der Fachschaft. Dazu sind alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen, Wechsler und Wechslerinnen herzlich eingeladen.

Ebenfalls am Donnerstag, dem **17. 10. 2002, 18.00 Uhr**, findet für alle Interessierten eine **Bibliotheksführung** statt. Allen "Neuen" an der Theologischen Fakultät wird die Teilnahme sehr empfohlen!

Der Fachschaftsrat wünscht Lehrenden und Studierenden ein gesegnetes Wintersemester!

Montag, 14. 10. 2002 15.30 Uhr Augustusplatz Hörsaal 17	Semestereröffnung Professor Dr. Jörg Jeremias, Marburg zum Thema: „ Gelehrte Prophetie “ Eigenarten der spätesten Propheten- bücher im Alten Testament
Mittwoch, 16. 10. 2002 18.30 Uhr Thomaskirche	Ökumenischer Semesteranfangsgottesdienst der Universität Leipzig und der Leipziger Hochschulen. Predigt: Pfarrer Andreas Reichwein SJ
Mittwoch, 10. 07. 2002 18.30 Uhr Nikolaikirche	Semesterabschlussgottesdienst der Universi- tät Leipzig und der Leipziger Hochschulen Predigt: Professor Dr. Hartmut Mai

Einführungskurs in die Theologie für Studienanfänger

10. bis 13. Februar 2003 in der Evang. Heimvolkshochschule
in Kohren-Sahlis

Über der Arbeit an selbstgewählten Themen erhalten die neuimmatriku-
lierten Studierenden im Diplom-, Lehramts und Magisterstudiengang
Einblicke in die Methoden und Fragestellungen der verschiedenen Dis-
ziplinen theologischer Wissenschaft. Dieser Einführungskurs bietet
zugleich Raum für geistliches Leben und gegenseitiges Kennenlernen.
Der Kurs wird geleitet von Professoren und Wissenschaftlichen Mitar-
beitern der Theologischen Fakultät. Die Namen dieser zusammen mit
genaueren Informationen werden Sie voraussichtlich im Dezember 2002
erhalten.

Studium universale im Wintersemester 2002/2003

Die Informationen zu den einzelnen Vorträgen können über die Uni-
Homepage: www.uni-leipzig.de/~univers abgerufen werden.

Andachten in der Theologischen Fakultät

Während des Semesters findet im Andachtsraum im Gebäude der Theologischen Fakultät, 5. Etage, Raum 510, von Dienstag bis Donnerstag jeweils 10.45 Uhr eine Andacht statt. Dabei wird immer am Dienstag ein Professor oder Assistent über den Wochenspruch sprechen, donnerstags findet eine Abendmahlsfeier statt.

Am Mittwoch wird die Andacht von Studierenden gestaltet.

Sie sind herzlich eingeladen, auf diese Weise im Studienalltag einen Ruhepunkt zu finden, eventuell auch selbst bei der Gestaltung der Andachten mitzuwirken.

Abkürzungen:

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachunterricht	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2002/2003

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT
--

Geschichte Israels

R. Lux

01011001

V/ 3 SWS /	D, MHF, MNF, RP/	Mo Di	9.15-10.45 8.15- 9.00
---------------	------------------	----------	--------------------------

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Hauptprobleme der Geschichte Israels von ihren Anfängen bis zum Ende der Perserzeit. Im Zusammenhang mit der ca. tausendjährigen politischen Ereignisgeschichte der Levante vom Ausgang der Spätbronzezeit (1300 v.Chr.) bis zur Eroberung Palästinas unter Alexander dem Großen (332 v.Chr.) werden auch Aspekte der Sozial- und Religionsgeschichte Israels zur Sprache kommen. In besonderer Weise wird die Vorlesung das Problem des Quellenwertes biblischer und außerbiblischer Zeugnisse (Archäologie, Ikonographie, Epigraphik) behandeln.

Literaturhinweise:

S. Herrmann, Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, München 1973; A. H. J. Gunneweg, Geschichte Israels bis Bar Kochba, Stuttgart u.a. 1972; H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, ATD Erg.-Band 4 (2 Bd.), Göttingen 1986; Gösta W. Ahlström, The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest, JSOTS 146, Sheffield 1993; Chr. Hardmeier (Hg.), Steine - Bilder - Texte. Historische Evidenz außerbiblischer und biblischer Quellen, ABG 5, Leipzig 2001.

Genesis II: Vätergeschichte
01011011

D. Mathias

V/ D, MHF/ Do 11.15-12.45
3 SWS / Fr 8.00-8.45

Inhalt:

Bei der Behandlung der Genesis steht im Lehrbetrieb häufig die Urgeschichte in den Kapiteln 1-11 im Vordergrund. In dieser Vorlesung sollen dagegen die Kapitel 12-36 ausgelegt werden und dadurch die Erzählungen um die Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob und ihre Frauen in den Blick kommen.

Literaturhinweise:

Gunkel, H.: Genesis. Berlin 6. Aufl. 1963 (HK I/1); Rad, G. von: Das erste Buch Mose. Göttingen 10. Aufl. 1976 (ATD 2/4); Zimmerli, W.: 1. Mose 12-25: Abraham. Zürich 1976 (ZBK 1.2); Scharbert, J.: Genesis 12-50. Würzburg 1986 (NEB 16); Seebass, H.: Genesis II: Vätergeschichte I (11,27-22,24). Neukirchen-Vluyn 1997; Seebass, H.: Genesis II: Vätergeschichte II (23,1-36,43). Neukirchen-Vluyn 1999; Soggin, J. A.: Das Buch Genesis. Darmstadt 1997; Jacob, B.: Das Buch Genesis. Stuttgart 2000.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum, alttestamentliches Proseminar

Grundwissen Theologie I
01011021

D. Mathias

V/ RP/ Mi 8.15-10.45
3 SWS /

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Arbeitsfelder, Themen und Methoden der alttestamentlichen Wissenschaft. Ihr Ausgangspunkt ist der erste Teil der zweigeteilten Heiligen Schrift, über deren Entstehung, räumliche und zeitliche Kontexte und Auslegung Basiswissen vermittelt werden soll.

Literaturhinweise:

Arenhoevel, D.: So wurde Bibel. Stuttgart 5. Aufl. 1986; Schmid, H. H.: Kleine Bibelkunde. Zürich 2. Aufl. 1988; Dohmen, C.: Die Bibel und

ihre Auslegung. München 1998; Levin, C.: Das Alte Testament. München 2001.

Bemerkungen:

**Biblische Überlieferung
(Altes und Neues Testament)
01011031**

D. Mathias,
M. Hüneburg

V/ Ethiklehrer/ Do 9.15-10.45
2 SWS /

Inhalt:

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner 3 Teile (Thora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Literaturhinweise:

Deutsche Bibel; Preuß, H. D. / Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Bd. 1-2. Heidelberg / Wiesbaden 5. Aufl. 1993/97 (UTB; 887 u. 972); Rösel, M.: Bibelkunde des Alten Testaments. Neukirchen-Vluyn 2. Aufl. 1999; Westermann, C.: Abriß der Bibelkunde. Stuttgart 13. Aufl. 1991.

Bemerkungen:

Geeignet für Europa- und Seniorenstudium

**Weisheit in Israel
01011041**

N. N.

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 11.15-12.45
3 SWS / Mi 8.15-9.00

Inhalt:

Im Alten Testament werden die Bücher Hiob, Kohelet, das Buch der Sprüche und die deuterokanonischen Schriften Jesus Sirach und Weisheit zur Weisheitsliteratur gerechnet. Traditionell wird auch noch das auf Salomo zurückgeführte Hohelied dazugezählt, obwohl es im strengen Sinne nicht dazugehört. Außerdem findet man im Alten Testament noch zahlreiche weitere Texte - z.B. in den Psalmen oder im prophetischen Schrifttum - die vom weisheitlichen Denken geprägt sind.

Schließlich ist die Weisheitsliteratur nichts spezifisch Israelitisches, sondern es handelt sich um ein gemeinorientalisches Phänomen, das sich nicht nur auf theoretisches Wissen beschränkte, sondern eine eminent praktische Bedeutung besaß. Die Vorlesung will einen Überblick über das vielgestaltige und faszinierende Gesamtphänomen „Weisheit“ in Israel und im Alten Orient geben, wobei vor allem die Entwicklung des weisheitlichen Denkens in Israel aufgezeigt werden soll. Die in Israel als Frau vorgestellte und personifizierte Weisheit hat auch heute noch nichts von ihrer Anziehungskraft und Bedeutung verloren.

Literaturhinweise:

Lux, R.: Die Weisen Israels, Leipzig 1992; Preuß, H.D., Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1987; Von Rad, G.: Weisheit in Israel, Gütersloh 4. Aufl. 1992; Schroer, S.: Die Weisheit hat ihr Haus gebaut. Studien zur Gestalt der Sophia in den biblischen Schriften, Mainz 1996.

**Die Sprache der Steine - Probleme der
biblischen Archäologie
01011051**

A. Kunz

V/ D, MHF, MNF, RP/ Di 9.15-10.45
2 SWS /

Inhalt:

In der Vorlesung werden die archäologischen, die ikonographischen und die epigraphischen Zeugnisse vorgestellt und behandelt, die Auskunft über die Geschichte Israels, seine soziale Entwicklung und seine religiöse Prägung geben. Darüber hinaus werden die Texte aus der altorientalischen und der ägyptischen Umwelt herangezogen, die im Zusammenhang mit Israel stehen. Die Vorlesung will somit versuchen, eine Sozial- und Religionsgeschichte Israels aufgrund neuerer archäologischer Erkenntnisse zu bieten und diese den biblischen Geschichtsdarstellungen gegenüberzustellen.

**Schöpfung im Alten Testament
01011002**

R. Lux

HS/ D, MHF/ Mo 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Die Bedeutung der Rede von der Schöpfung hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten in den Theologien des Alten Testaments erheblich verschoben. Die Spannweite reicht vom Schöpfungszeugnis Israels als einem sekundären Zuwachs zu seiner Geschichtstheologie (G. v. Rad) bis zur Hochschätzung der Rede von der Schöpfung als einem „konstitutiven Glaubenszeugnis der JHWH-Religion“ (O. Keel / S. Schroer). Das Hauptseminar soll die einschlägigen biblischen Texte zur Schöpfung durchmustern und die neueren schöpfungstheologischen Ansätze in der alttestamentlichen Forschung auf ihre Tragfähigkeit hin überprüfen.

Literaturhinweise:

C. Westermann, Schöpfung, Stuttgart/Berlin 1971; K. Löning/E. Zenger, Als Anfang schuf Gott. Biblische Schöpfungstheologie, Düsseldorf 1997; O. Keel / S. Schroer, Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen, Göttingen 2002. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Esra

D. Mathias

01011012

HS/ D, MHF/ Do 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Für die frühnachexilische Geschichte Israels besitzen wir im Esrabuch eine Quelle, deren Wert umstritten ist. Die Geschichtsdarstellung des Esrabuches, die Frage nach der Authentizität der dort mitgeteilten Dokumente, das Verhältnis zum 3. Esra und zum Nehemiabuch sowie zum chronistischen Schrifttum werden Gegenstand der Seminarsitzungen sein.

Literaturhinweise:

Rudolph, W.: Esra und Nehemia samt 3. Esra. Tübingen 1949 (HAT I/20); Myers, J. M.: Esra - Nehemiah. New York u.a. 1965 (AncBib 14); In der Smitten, W. T.: Esra. Assen 1973 (SSN); Becker, J.: Esra/Nehemia. Würzburg 1990 (NEB 25), Willi, T.: Juda - Jehud - Israel. Tübingen 1995 (FAT 12); Kratz, R. G.: Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments. Göttingen 2000 (UTB 2157); Schwiderski, D.: Handbuch des nordwestsemitischen Briefformulars. Berlin/New York 2000 (BZAW 295)

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum , alttestamentliches Proseminar

**Die Bewältigung des Todesschicksals
im Alten Israel und seiner Umwelt
01011022**

N. N.

HS/
2 SWS /

D, MHF/

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

„Der Tod ist Ursprung und Mitte der Kultur“ (Jan Assmann). Assmann hat diese These jüngst am Beispiel der ägyptischen Religion eindrucksvoll belegt. Welche Bedeutung hatte die Auseinandersetzung mit dem Tod in der israelitischen Kultur und Religion? Gab es auch in Israel einen Toten- und Ahnenkult? Oder ist die im Alten Testament festzustellende Tendenz zur „Entmythisierung des Todes“ (H.-W. Wolff) für die israelitische Religion insgesamt kennzeichnend? Wie ist die alttestamentliche Vorstellung von der Auferstehung der Toten (vgl. Jes 25,8; 26,19; Dan 12,3) entstanden? Diese und andere Fragen zur Todesproblematik stehen im Mittelpunkt des Seminars. Dabei sollen die relevanten alttestamentlichen Texte im Lichte neuerer archäologischer Erkenntnisse und im Kontext der thanatologischen Konzeptionen in den Umweltreligionen Israels (Syrien-Kanaan; Ägypten, Mesopotamien) interpretiert werden. Die Teilnehmer sind eingeladen, zu ausgewählten Themen Referate zu halten.

Literaturhinweise:

Spronk, K.: Beatific Afterlife in Ancient Israel and in the Ancient Near East, AOAT 219, Neukirchen-Vluyn 1986; Tropper, J.: Nekromantie. Totenbefragung im Alten Orient und im Alten Testament, AOAT 223, Neukirchen-Vluyn 1989; Bloch-Smith, E., Judahite Burial Practices and Beliefs about the Dead, JSOT.S 123, Sheffield 1992; J. Davies, Death, Burial and Rebirth in the Religions of Antiquity, London / New York 1999; Assmann, J.: Tod und Jenseits im Alten Ägypten, München 2001; Albani, M.: „Der HERR tötet und macht lebendig; er führt in die Unterwelt hinab und wieder herauf.“ - Zur Problematik der Auferstehungshoffnung im Alten Testament am Beispiel von 1Sam 2,6, Leqach 1 (2001), 22-55; Berlejung, A.: Tod und Leben nach den Vorstellungen der Israeliten, in: B. Ego / B. Janowski (Hg.), Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte, FAT 32, Tübingen 2001

**Alttestamentliches Repetitorium für
Examenskandidaten/-kandidatinnen
01011003**

D. Mathias

S/
1 SWS /

D, MHF/

Do

8.00-8.45

Inhalt:

In diesem Seminar soll das Grundwissen aus Exegese und Theologie des AT, der Einleitungswissenschaft und Geschichte Israels zu ausgewählten Themen und Zeitabschnitten zusammengetragen und wiederholt werden. Die Arbeitsform wird in Kurzreferaten der Teilnehmer/innen sowie in der Gruppenarbeit an vorgegebenen Fragestellungen, die sich in der Examenssituation ergeben können, bestehen.

Literaturhinweise:

Albertz, R.: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, Bd. 1-2. Göttingen 1992 (GAT 8); Donner, H. Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, Bd. 1-2. Göttingen 2. Aufl. 1995 (GAT 4); Schmidt, W. H.: Einführung in das Alte Testament. Berlin/New York 5. Aufl. 1995; Schmidt, W. H. : Alttestamentlicher Glaube. Neukirchen-Vluyn 8. Aufl. 1996; Staubli, T.: Begleiter durch das Erste Testament. Düsseldorf 2. Aufl. 1999; Zenger, E. u.a.: Einleitung in das Alte Testament. Stuttgart u.a. 4. Aufl. 2002.

**Proseminar Altes Testament: Der König
auf dem Esel (Sach 9,1-10)
01011005**

A. Kunz

PS/
2 SWS /

D/

Di

15.15-16.45

Inhalt:

Im Proseminar werden am Beispiel von Sach 9,1-10 die exegetischen Methoden erlernt. Im Mittelpunkt stehen die Fragen nach der Entstehungszeit des Textes, seiner literarischen Genese, die ihm zugrundeliegende literarische Form, die in ihm verarbeiteten mündlichen und schriftlichen Vorstufen, sein religionsgeschichtlicher Hintergrund und schließlich seine theologische Bedeutung.

Literaturhinweise:

Wird im Verlauf des Semester ausführlich vorgestellt.

Bemerkungen:

Voraussetzung: das bestandene Hebraicum

**Bibelkundliches Proseminar
01011015**

R. Lux

PS/ D, MHF/ Mo 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Das Proseminar führt in die drei großen Teile der Hebräischen Bibel (Tora, Propheten und Schriften) ein und informiert über ihre Entstehung. Darüber hinaus werden die wichtigsten Methoden der Bibelauslegung anhand ausgewählter, für den Religionsunterricht relevanter Texte (Erzelternerzählungen / Dekalog / Ps 23;104 / Jona / Amos) eingeübt.

Literaturhinweise:

Chr. Dohmen, Vom Umgang mit dem Alten Testament, Stuttgart 1995;
Chr. Levin, Das Alte Testament, München 2001; Th. Staubli, Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf²1999.

**Kanonische Theologie des
Alten Testaments
01011007**

R. Lux

Ü/ D, MHF/ Di 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Ende vergangenen Jahres erschien der zweite Band der Theologie des Alten Testaments von Rolf Rendtorff. Damit liegt ein neuer Gesamtentwurf einer Theologie des Alten Testaments vor, der an den klassischen Entwurf Gerhard v. Rads anknüpft, diesen aber konsequent zu einem kanonischen Konzept erweitert. Die Übung dient der gemeinsamen Lektüre dieses Werkes, der Erörterung seiner theologischen Prämissen und seiner Struktur. Ziel der Übung soll es sein, den Beitrag der Rendtorffschen Theologie in der gegenwärtig heftigen Debatte über das Verhältnis zwischen einer Religionsgeschichte Israels und einer Theologie des Alten Testaments zu ermitteln.

Literaturhinweise:

R. Rendtorff, Theologie des Alten Testaments, Bd. 1, Neukirchen 1999, Bd. 2, Neukirchen 2001; Religionsgeschichte Israels oder Theologie des Alten Testaments, JBTh 10, Neukirchen 1995.

Bibelkunde Altes Testament

A. Kunz

01011017

Ü/ D, MHF/ Di 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Die Bibelkunde bildet die grundlegende Voraussetzung für das Verständnis der Theologie und der Theorien zur Entstehung des Alten Testaments. Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die theologischen und inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen biblischen Bücher und in die Grundlagen der alttestamentlichen Einleitung. Darüber hinaus versteht sich die Lehrveranstaltung als Vorbereitung auf die alttestamentliche Bibelkundeprüfung.

Literaturhinweise:

Martin Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Überblicke. Themenkapitel. Glossar, Neukirchen-Vluyn 1996.

Bemerkungen:

Für RP und MNF ist die Teilnahme möglich und empfehlenswert.

Die Texte aus Qumran (Lektüre)

N. N.

01011027

Ü/ D, MHF/ Mi 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Die Schriftrollenfunde vom Toten Meer waren für die Bibelwissenschaft neben den Ausgrabungen in Ugarit die wichtigste archäologische Entdeckung des 20. Jahrhunderts. In den neunziger Jahren haben sie eine heftige öffentliche Debatte über die Entstehung des Christentums ausgelöst. Inzwischen liegen die meisten Texte in wissenschaftlichen Texteditionen vor. In der Übung sollen einige der wichtigsten und umstrittensten Texte in ihrer Originalsprache (Hebräisch und Aramäisch) gelesen und diskutiert werden.

Literaturhinweise:

Martínez, F. García / Tigchelaar, Eibert J.C. (eds.): The Dead Sea Scrolls: Study Edition, Brill, 1998; Steudel, A. (Hg.): Die Texte aus Qumran II, Darmstadt 2001

J U D A I S T I K

Modernes Hebräisch I
01011107

T. Arndt

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
4 SWS / Do 7.30-9.00

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen - gleichzeitig Erweiterung der Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache.

Anfängerkurs (I):

Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa, 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt läuft ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Für Hörer aller Fakultäten.

Modernes Hebräisch III
01011117

T. Arndt

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 15.15-16.45
4 SWS / Do 9.15-10.45

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen - gleichzeitig Erweiterung der Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache.

3. Semester (III):

Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa, 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt läuft ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Für Hörer aller Fakultäten.

Modernes Hebräisch:

T. Arndt

Lektüre und Konversation

01011127

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ n.V.
2 SWS /

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel.

Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Material/Literaturhinweis:

Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Terminabsprache: Dienstag, der ersten Vorlesungswoche, 2002-10-15. 15 Uhr, in der Forschungsstelle, Zi. 412. Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Für Hörer aller Fakultäten.

Lesen jüdischer Traditions-Literatur
01011137

T. Arndt

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ n.V.
2 SWS /

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung. Für Hörer aller Fakultäten.
Terminabsprache: Dienstag, der ersten Vorlesungswoche, 2002-10-15.
15 Uhr, in der Forschungsstelle, Zi. 412. Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Für Hörer aller Fakultäten.

Nachbiblische Geschichte Israels -
Einführung und Überblick
01011147

T. Arndt

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Do 11.15-12.45
2 SWS /

Inhalt:

Die Reihe zur nachbiblischen Geschichte des jüdischen Volkes wird mit einem Gesamtüberblick eröffnet, bei dem verschiedene Entwürfe und Darstellungen vorgestellt werden sollen. Dazu ist die Mitarbeit aller Teilnehmer erforderlich.

Literaturhinweise:

Baron, Salo Wittmayer: Histoire d'Israël. édition française par Valentin Nikiprowetzky. 2.Aufl. Paris, 1986. (Originalausgabe: A social and religious History of the Jews. New York, 1952). ISBN 2-13-038667f . - Dubnow, Simon: Weltgeschichte des jüdischen Volkes : Von den Uranfängen bis zur Gegenwart. Berlin, 1928f. 11 Bde. - Geschichte des jüdischen Volkes , hrsg. v. H. H. Ben Sasson. München, 1978.1979.1980. (3 Bde) ISBN 3-406-07221/2/3 inzwischen auch einbändig. - Graetz, Heinrich (Hirsch): Geschichte der Juden von den

ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart aus den Quellen neu bearbeitet. -
zuerst erschienen 1853-1878 - Berlin, 1998. 11 Bände in 13 Teilen.
ISBN 3-7605-8673-2

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten, Seniorenstudium, Europastudium

Grundbegriffe des Judentums: Tora
01011157

T. Arndt

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Do 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Tora heißt der erste Teil der jüdischen Bibel. Tora ist aber auch alles,
was ein Gelehrten-Schüler weitergibt. Landläufig „orthodoxe“ genannte
Juden bezeichnen sich mitunter als „toratreu“. Definitionen,
Beschreibungen, Bilder für diesen zentralen Gegenstand jüdischer
Theologie sollen uns in dieser Übung beschäftigen.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht, aber nicht
notwendige Voraussetzung. Für Hörer aller Fakultäten, Europastudium.

Einführung: Jüdische Bibelauslegung:
Der Midrasch
01011167

T. Arndt

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Die in sich wieder vielfältige Weise der Schriftauslegung in der
Midrasch-Literatur soll anhand von Textbeispielen dargestellt werden.

Literaturhinweise:

Stemberger, Günter: Midrasch: Vom Umgang der Rabbinen mit der
Bibel; Einführung - Texte - Erläuterungen. München, 1989. ISBN 3-406-
339107. - Stemberger, Günter: Einleitung in Talmud und Midrasch. 8.,
neubearb. Aufl. München, 1992. ISBN 3-406-36695-3.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht. Interessenten, die
keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit
mir. Für Hörer aller Fakultäten.

INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT
--

**Theologie des Neuen Testaments
01012001**

J. Herzer

V/
3 SWS /

D, MHF/

Mi 11.15-12.45
Do 8.15-9.00

Inhalt:

Anders als in exegetischen Vorlesungen, in denen einzelne Schriften ausgelegt werden, sollen in der Theologie des Neuen Testaments zentrale theologische Themen aus den drei großen Traditionsbereichen Jesus - Paulus - Johannes im Zusammenhang dargestellt werden. Sachgemäß sind auch die neueren Anfragen an die Möglichkeiten und Grenzen einer Theologie des Neuen Testaments aufzugreifen und vor dem Hintergrund der frühchristlichen Traditionsentwicklungen zu erörtern. Dabei gilt es zu entdecken, dass es nicht eine Theologie des Neuen Testaments gibt, sondern dass die theologischen Vorstellungen innerhalb der im NT überlieferten Traditionen sehr vielfältig sind. Das Konzept der Vorlesung setzt exegetische Grundkenntnisse voraus und richtet sich daher vorwiegend an Studierende höheren Semesters.

Literaturhinweise:

G. Strecker: Theologie des Neuen Testaments, Berlin/New York 1996. -
P. Stuhlmacher: Biblische Theologie des Neuen Testaments, Bd. 1 und 2,
Göttingen 1992 und 1999.

Galaterbrief
01012021

Chr. Böttrich

V/
3 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Mo 9.15-10.45
Di 8.15-9.00

Inhalt:

Unter den Briefen des Paulus fasziniert der Gal auf besondere Weise: engagiert, reich an Einblicken in die Geschichte der ersten christlichen Gemeinden und an Details zur Biographie des Paulus, vor allem aber konzentriert auf die Sache des pln Evangeliums, das hier unter den Fragen nach der Gerechtigkeit Gottes, der Geltung der Tora und der Gestaltung christlichen Lebens entfaltet wird. Leidenschaft im Ton und Sorgfalt in den Argumenten geben dem Brief einen unverwechselbaren Charakter. In der Auseinandersetzung mit Gegnern formuliert Paulus seine Rechtfertigungslehre, die dann im Röm noch einmal breiter und in einem ruhigeren Ton zur Sprache kommt. Gerade dadurch wird der Gal zu einem der zentralen Texte im NT überhaupt, der gerade in lutherischer Tradition besondere Bedeutung erlangt hat. Die Vorlesung soll im Durchgang durch den Text Veranlassung und Anliegen des Gal darstellen und im Zusammenhang pln Theologie erläutern.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Die Vorlesung endet voraussichtlich im Dezember 2002.

Die Offenbarung des Johannes
01012041

N. N.

V/
3 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Do 11.15-12.45
Fr 8.15-9.00

Inhalt:

Die Offenbarung des Johannes ist die einzige apokalyptische Schrift des frühen Christentums, die Teil des ntl. Kanons geworden ist. Ihre Eigenart ist durch das besondere Profil visionärer Deutung der Endgeschichte im Horizont des Christusereignisses bestimmt. Die Vorlesung geht den historischen Entstehungsbedingungen, der formalen Eigenart und den exegetischen Intentionen der Schrift sowie dem religionsgeschichtlichen Umfeld der Apokalyptik nach.

Literaturhinweise:

Ph. Vielhauer/G. Strecker, Apokalypsen und Verwandtes. Einleitung. Apokalyptik des Urchristentums, in: W. Schneemelcher (Hg.), Neutestamentliche Apokryphen II, Tübingen ⁵1989, 491-457; U.B. Müller, Die Offenbarung des Johannes (ÖTK 19), Gütersloh ²1995; H. Lichtenberger, Die Apokalypse (ThKNT 23), Stuttgart u.a. 2001.

Das Lukasevangelium

N. N.

01012051

V/ 3 SWS /	D, MHF, MNF, RP/	Fr Fr	11.15-12.45 13.15-14.00
---------------	------------------	----------	----------------------------

Inhalt:

Das 3. Evangelium bindet die Geschichte Jesu eng in den Kontext der Weltgeschichte ein. Das macht seine Faszination aus, ist aber auch Anlaß für Widerspruch geworden (vgl. das Votum F. Overbecks: „Lukas behandelt historiographisch, was keine Geschichte und auch so nicht überliefert war“?) Die Vorlesung wird die historischen, literarischen und exegetischen Sachfragen des Lukasevangeliums erörtern.

Literaturhinweise:

G. Schneider, Das Evangelium nach Lukas I und II (ÖTK 3.1-2), Gütersloh ³1992.²1984; E. Schweizer, Das Evangelium nach Lukas (NTD 3), Göttingen ³1993; H. Schürmann, Das Lukasevangelium I und II (HThK 3.1-2), Freiburg u.a. ⁴1990.1994; F. Bovon, Das Evangelium nach Lukas (EKK 3/1-3), Zürich u.a. 1989.1996.2001

Bemerkungen:

Griechisch Voraussetzung.

**Grundwissen Theologie I für
Studierende der Religionspädagogik -
Neues Testament**

J. Herzer

01012031

V/ 3 SWS /	MNF, RP/	Mi	8.15-10.45
---------------	----------	----	------------

Inhalt:

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung „Einführung Theologie“ soll eine Einführung in das Studium des Neuen Testaments gegeben werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick

über Gegenstand, Methodik, Arbeitsmittel (traditionelle und neuere, z.B. Internet, Multimedia-Ressourcen) sowie Forschungstendenzen der neutestamentlichen Wissenschaft im Kontext der theologischen Disziplinen zu vermitteln. Sie ist mit ihrem elementaren Charakter speziell für Studienanfänger/-innen der Religionspädagogik konzipiert und versteht sich als Orientierungshilfe für das weitere Studium des Neuen Testaments.

Literaturhinweise:

K.W. Niebuhr (Hg.): Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen 2000.

Bemerkungen:

Termine für Neues Testament: 27. 11., 4. 12., 11. 12., 18.12.

**Die Auferstehung Jesu und die
Auferstehung der Toten nach dem
Zeugnis des Neuen Testaments
01012002**

J. Herzer

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

„Wenn aber Christus nicht auferweckt wäre, wäre euer Glaube nichtig, ihr wäret noch in euren Sünden ...“ (1Kor 15,17) Die Auferstehung Jesu ist das grundlegende Datum christlichen Glaubens. Doch so grundlegend es ist, so umstritten ist es immer wieder. Das Auferstehungszeugnis bewegt sich dabei stets zwischen Anspruch des Glaubens und historischem Zweifel. Dieser hat im letzten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts einen Aufschwung erlebt, der schnell wieder abebbte, je deutlicher wurde, wie bekannt die scheinbar neuen Aspekte bereits waren. Eine bleibende Herausforderung ist dennoch damit verbunden, sollen doch Pfarrerinnen und Pfarrer jedes Jahr zu Ostern die Auferstehungsbotschaft verkünden und auch von Religionslehrern und Religionslehrerinnen wird entsprechende Auskunftsfähigkeit erwartet. Ein wichtiges Buch der neueren Debatte zur Auferstehung Jesu trägt den Untertitel: „Historie - Erfahrung - Theologie“. Unter diesen Aspekten werden im Seminar die wichtigsten Traditionen des Neuen Testaments nach ihrem Aussagegehalt befragt, hermeneutische Fragen gestellt und - nach Möglichkeit - nach didaktischen und homiletischen Umsetzungen gesucht.

Literaturhinweise:

Gerd Lüdemann: Die Auferstehung Jesu. Historie - Erfahrung - Theologie, Göttingen 1994.

Bemerkungen:

Voraussetzungen für Studierende im Diplom- und Magisterstudiengang sind Graecum und Proseminar. Teilnahme für Studierende in Magisterteil- und Lehramtsstudiengängen mit Griechischkenntnissen nach vorheriger Absprache möglich. Die Bereitschaft zu Referaten wird vorausgesetzt.

Die Geburtsgeschichten nach Mt und Lk Chr. Böttrich
01012012

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Alle Jahre wieder ... ist Bethlehem in aller Munde. Die Kinder verkleiden sich zum Krippenspiel als Hirten und Weise aus dem Morgenland, und unter den Christbäumen stehen Ochse und Esel neben der Krippe. Lesungen aus den Propheten sowie die Erzählungen aus Mt 1-2 und Lk 1-2 verschmelzen dabei zu der „Weihnachtsgeschichte“. Aber gerade die so scheinbar vertrauten, immer wieder gepredigten, meditierten, gestalteten oder vertonten Texte stehen in der Gefahr, ganz von ihrer Wirkungsgeschichte überdeckt zu werden. Im Seminar sollen die Geburtsgeschichten bei Mt und Lk in ihrer jeweiligen Eigenart wahrgenommen, nach ihrer literarischen Struktur und theologischen Akzentsetzung untersucht und im Zusammenhang der Theologie des Mt und Lk interpretiert werden.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung endet voraussichtlich im Dezember 2002.

Gleichnisse Jesu im N. N.
Matthäusevangelium
01012032

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Das Matthäusevangelium bietet die Gleichnisse Jesu in einer der kirchlichen Tendenz des Evangeliums entsprechenden Umprägung. Das Seminar will die in den drei Gleichnisblöcken 13,3-52; 21,28-22,14 und 24,42-25,30 erkennbaren heilsgeschichtlichen, paränetischen und gerichtstheologischen Tendenzen aufspüren.

Literaturhinweise:

H. Weder, Die Gleichnisse Jesu als Metaphern (FRLANT 120), Göttingen ³1984; W. Harnisch, Die Gleichniserzählungen Jesu, Göttingen 1985; U. Luz, Das Evangelium nach Matthäus (EKK 1/1-3), Neukirchen-Vluyn ³1992.1990.1997

Bemerkungen:

Graecum und anerkanntes Proseminar für den Erwerb eines Leistungsscheins, sonst offen für alle Studiengänge.

Biblische Überlieferung

M. Hüneburg

01012003

S/ Ethiklehrer/ Do 9.15-10.45
2 SWS /

Inhalt:

Dieses Seminar mit dem Charakter einer Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt. Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments sowie den Themen Evangelien, Jesus, Paulus und Bergpredigt vorbehalten.

Literaturhinweise:

Deutsche Bibel. - Ohler, A.: Grundwissen Altes Testament. Bd. 1-3. Stuttgart 1986-1988. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2.. Heidelberg; Wiesbaden 5. Aufl 1997. (UTB 887 und 972). - Westermann, C.: Abriß der Bibelkunde. 13. Aufl. 1991. - Niebuhr, K.-W. (Hg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000. (UTB 2108).

Bemerkungen:

Geeignet für Europa- und Seniorenstudium

**Einführung in die exegetischen
Methoden des Neuen Testaments
01012005**

M. Hüneburg

PS/ D/ Mo 13.30-16.00
3 SWS /

Inhalt:

Im PS sollen die exegetischen Arbeitsschritte im NT anhand ausgewählter Texte kennengelernt und gemeinsam eingeübt werden. Angesichts der gegenwärtigen Methodenvielfalt und der damit verbundenen Unsicherheit müssen dabei auch hermeneutische Fragen Beachtung finden.

Für einen qualifizierten Schein ist eine Belegexegese anzufertigen.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum

**Kursorische Lektüre NT: Petrusbriefe
01012007**

M. Hüneburg

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 11.15-12.45
2 SWS /

Inhalt:

Lektüre des Textes, Repetition des Grammatikstoffes, philologische und kurze exegetische Erläuterungen.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum

**Bibelkunde des Neuen Testaments
01012017**

Th. Klein

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Do 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung hat die Inhalte und den Aufbau der biblischen Schriften zum Gegenstand, aber auch grundlegende Einleitungsfragen werden besprochen. Es wird erwartet, dass die biblischen Texte gelesen

und unter Zuhilfenahme der Arbeitsmaterialien selbständig erschlossen werden. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Die Übung begleitet dieses eigene Arbeiten. Ziel ist es, ein Grundwissen über das Neue Testament zu erarbeiten, mit dem die Bibelkundeprüfung abgelegt werden kann.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments; H.D.Preuß/K.Berger; Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2: Neues Testament, Heidelberg 1997 (5); H.Conzelmann/A.Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52); weitere Literaturhinweise in der Übung.

**Examensrepetitorium NT
01012027**

M. Böhm

Ü/
2 SWS /

D, MHF/

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Das ntl. Examen gehört erfahrungsgemäß mangels umfassend-brauchbarer Kompendien zu einer der unübersichtlichsten Hürden, die am Ende des Studiums zu nehmen sind. Die Veranstaltung möchte sich hier um Systematisierung, Durch- und Übersichtlichkeit der Anforderungen bemühen, kann und möchte aber niemandem das eigene Aus- und Erarbeiten der Themen abnehmen.

Gemeinsam wollen wir zum einen versuchen, mittels der einschlägigen, verstreuten Literatur die vier großen ntl. Themen (Zeitgeschichte und Geschichte des Urchristentums/ Einleitungswissenschaft/ Grundzüge der Botschaft Jesu/ Theologie des NT) und ihre (nur zunächst) entmutigende Fülle von ca. 60 Einzelprüfungsschwerpunkten in den wichtigsten Grundzügen zu erfassen, dann vor allem aber den Stoff an ntl. Texten auch exemplarisch - in mündlicher wie schriftlicher Form - anwenden üben. Diese Arbeitsform setzt ein sehr hohes Maß an selbständiger Vorbereitung und lückenlose Präsenz voraus (Zeitbedarf für die Vorbereitung etwa 15 Stunden pro Sitzung), kann dafür aber ein solides Basiswissen garantieren - und am Ende vielleicht auch den Eindruck, daß ein ntl. Examen nicht nur sinnvoll, sondern auch zu schaffen ist!

Bemerkungen:

Die Veranstaltung ist auf 18 TeilnehmerInnen begrenzt!

Frauen im Neuen Testament
01012037

M. Böhm

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Ein Verdienst der feministischen Theologie ist es, auf die Frauen der ur- und frühchristlichen Tradition wieder aufmerksam gemacht zu haben, dennoch sind die zahlreichen exegetischen Einsichten, die dabei gewonnen wurden, noch immer oft nur (existentiell) interessierten Frauen bekannt. Wie verhielt es sich mit Frauen in der Nachfolge Jesu, mit der Verkündigung und dem Gemeindedienst von Frauen in der frühen Christenheit und welcher Wirklichkeit entsprach Gal 3,28? Wie gehen wir sachgemäß mit 1Kor 14,34f um? Welche Stellung nahm die Frau im Judentum, welche in der heidnisch-hellenistischen Welt ein und wie verhielt sich das Christentum dazu? Das sind Fragen, auf die nicht nur (existentiell) interessierte Frauen eine Antwort geben können sollten!

Historischer Jesus oder
Geschichte des Christus?
01012047

J. Luttenberger

Ü/ D, MHF/ Do 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Die Übung will dieser Frage anhand der Lektüre der Schrift Martin Kählers: Der sogenannte historische Jesus und der geschichtliche, biblische Christus, 4. Aufl. 1969 nachgehen. Ergänzend dazu sollen neuere Aufsätze besprochen werden, die sich mit dem exegetischen Fragen nach dem historischen Jesus, seinem Recht und seiner Grenze beschäftigen.

Literaturhinweise:

Ergänzende Literatur wird in der Übung bekannt gegeben.

Bibelkundliches Proseminar
01012057

Th. Klein

Ü/
3 SWS /

MNF, RP/

Fr 11.15-13.30

Inhalt:

Das Proseminar bietet eine breit angelegte Einführung in das Neue Testament und richtet sich speziell an Studenten ohne Griechisch-Kenntnisse (RP/MNF). Neben einer knappen bibelkundlichen Erschließung der ntl. Schriften werden u.a. die äußeren Entstehungsverhältnisse des Neuen Testaments (Umwelt/Geschichte) und die Methoden der Textauslegung behandelt.

Literaturhinweise:

H.Conzelmann/A.Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52); K.W. Niebuhr (Hg.), Grundinformation Neues Testament (UTB 2108)

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

Kolloquium
„Neue Theologische Literatur“
01013000

G. Wartenberg,
M. Petzoldt

K/
1 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Mo 14tägl. 17.00-
18.30

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Kompetenz im Umgang mit der Fachliteratur zu stärken und außerdem eine Orientierung über wichtige Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt zu gewinnen. Den Teilnehmenden werden „Richtlinien“ an die Hand gegeben, mit deren

Hilfe der Zugang zum Fachbuch erleichtert werden soll (Stellung des Werkes im Oeuvre des Autors, Erkenntnisgewinn im Spiegel der Forschung, Bewertung des methodischen Ansatzes und anderes).

Literaturhinweise:

Literatur wird am Ende des Sommersemesters bekannt gegeben.

**KG III:
Spätmittelalter und Reformation
01013001**

G. Wartenberg

V/ 4 SWS /	D, MHF, MNF, RP/	Mo Do	9.15-10.45 9.15-10.45
---------------	------------------	----------	--------------------------

Inhalt:

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Kirchengeschichte vom 15. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts, von den Konzilien zu Konstanz und Basel bis zum Vorabend des 30jährigen Krieges. Ausgehend von Theologie und Frömmigkeit im Spätmittelalter unter Einbeziehung der Geschichte des Papsttums, der Konzilien und der europäischen Reiche rücken für das 16. Jahrhundert Martin Luther, die Wittenberger Reformation und ihre Verwirklichung in Kirche, Territorien, Bildung und Kultur in den Mittelpunkt. Weitere Schwerpunkte sind die Reformationen in Europa, die reformatorische Theologie mit ihren Nebenströmungen und inneren Auseinandersetzungen sowie ihre Konsolidierung, die Gegenreformation und der römisch-katholische Aufbruch, das Reich und die Kirchen um 1600.

Literaturhinweise:

Wichtigste Literatur wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt und erläutert.

**Von der Französischen Revolution
bis zum I. Weltkrieg (KG V)
01013011**

K. Fitschen

V/ 3 SWS /	D, MHF, MNF, RP/	Di Mi	8.15-9.00 9.15-10.45
---------------	------------------	----------	-------------------------

Inhalt:

Die Französische Revolution ist das Schlüsselereignis für die neuzeitliche europäische Kirchengeschichte. Von ihr und ihren Folgen ausgehend ist die Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung folgender Hauptaspekte in den Blick zu nehmen: die Säkularisation und die territoriale Umgestaltung Deutschlands; die kirchliche Restauration; die Revolution von 1848/49 und die Kirchen; Christentum, Theologie und Kirche im deutschen Kaiserreich; die Soziale Frage; die Kirchen und der I. Weltkrieg; Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte; Kirche, Nation, Kultur und „Kulturkampf“. Unumgänglich ist die Einbeziehung der Geschichte des Katholizismus; die Perspektive wird sich auf europäische Entwicklungen und die Missionsgeschichte hin erweitern.

Literaturhinweise:

Besier, G.: Religion, Nation, Kultur. Die Geschichte der christlichen Kirchen in den gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. Jahrhunderts, Neukirchen 1992. - Nowak, K.: Geschichte des Christentums in Deutschland, München 1995. - Weitlauff, M. (Hg.): Kirche im 19. Jahrhundert, Regensburg 1998.

**Der Katholizismus:
Geschichte und Gegenwart
01013021**

K. Fitschen

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 11.15-12.45
2 SWS /

Inhalt:

Die Vorlesung wird im Sinne einer historischen Konfessionskunde die Geschichte des Katholizismus seit dem Trienter Konzil (1545-1563) über das frühneuzeitliche Staatskirchentum, die katholische Aufklärung, die Restauration, den katholischen Liberalismus, die Neuscholastik und den romzentrierten Ultramontanismus bis hin zum I. und II. Vatikanischen Konzil nachzeichnen. Dabei sollen wesentliche Entwicklungslinien herausgearbeitet werden, die den Katholizismus bis heute in Kirchenstruktur, Theologie und Frömmigkeit prägen.

Literaturhinweise:

Fitschen, K.: Der Katholizismus 1648-1870, Leipzig 1997. - Kirchner, H.: Das Papsttum und der deutsche Katholizismus 1870-1958, Leipzig 1992. - Kirchner, H.: Die römisch-katholische Kirche vom II.

Vatikanischen Konzil bis zur Gegenwart, Leipzig 1996. - Katechismus der Katholischen Kirche (1993).

Epochen der Kirchengeschichte (Teil I) G. Graf
01013031

V/ D, MHF, MNF, RP/ Fr 9.15-10.45
2 SWS /

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung möchte in diesem Semester zunächst bis in das Reformationszeitalter führen. Sie ist vornehmlich für das Studienprogramm der Religionspädagogik und für Theologie im Nebenfach gedacht, möchte jedoch auch sonst an der Kirchengeschichte Interessierte einladen.

Literaturhinweise:

Literatur wird innerhalb der Vorlesung vorgestellt.

Luther, Zwingli, Calvin - die drei G. Wartenberg,
„großen“ Reformatoren M. Hein
01013002

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Martin Luther (1483-1546) - Ulrich Zwingli (1484-1531) - Johannes Calvin (1509-1564).

Mit diesen drei Namen ist die Herausbildung der beiden protestantischen Konfessionen eng verbunden. In der Veranstaltung soll die jeweilige Spezifik der Persönlichkeiten als Hintergrund dieser Differenzierung stehen.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung sind die Beiträge zu Luther, Zwingli und Calvin zu lesen in: Kaufmann, Thomas: Reformatoren. Göttingen 1998 sowie in: Gestalten der Kirchengeschichte. Bd. 5 und 6: Die Reformationszeit / hrsg. von Martin Greschat. Stuttgart 1982.

Kirche in Deutschland 1945 - 1989
01013012

K. Fitschen

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Di 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Das Hauptseminar soll folgende thematische Schwerpunkte behandeln: das Jahr 1945 (die Schuldfrage in evangelischer und katholischer Sicht); die Jahre bis 1949 (Anbahnung der deutschen Spaltung auch in kirchlicher Hinsicht); 1949-1953 (Kirche, Politik, Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit in den beiden deutschen Staaten); die 50er Jahre bis zum Mauerbau 1961 (antikirchliche Politik in der DDR / Kirche und konservative Politik in der Bundesrepublik Deutschland / Militärseelsorge und Religionsunterricht); die kirchenpolitischen und theologischen Entwicklungen bis 1969/71 (neue DDR-Verfassung und forcierte Gründung des DDR-Kirchenbundes / politische Neuorientierung des westdeutschen Protestantismus / die Wirkung des II. Vaticanums auf die katholische Kirche); die Zeit bis zum Staat-Kirche-Gespräch 1978 (Entspannungspolitik und KSZE-Prozess, verändertes Kirchenmitgliedschaftsverhalten); die Jahre bis 1989 und die Rolle der Kirchen bei der Wiedervereinigung.

Literaturhinweise:

Goeckel, R. F.: Die evangelische Kirche und die DDR, Leipzig 1995. -
Spotts, F.: Kirchen und Politik in Deutschland, Stuttgart 1976.

Bemerkungen:

Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.

Schwerpunkte der Kirchengeschichte
Deutschlands im 19. Jahrhundert
01013022

G. Graf

HS/ MHF, MNF, RP/ Fr 11.15-12.45
2 SWS /

Inhalt:

Das insbesondere für Lehramtsstudenten konzipierte Seminar vermittelt einen Überblick über herausragende Ereignisse und Probleme der deutschen Kirchengeschichte zwischen 1800 und 1900. Behandelt werden sollen u. a. die verschiedenen konfessionellen Positionen, die

Auswirkungen der Industrialisierung und die Herausbildung neuer Weltanschauungen.

Literaturhinweise:

Nowak, K.: Geschichte des Christentums in Deutschland: Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. München 1995. - Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1815 bis 1870. Leipzig 2000 (KgiE; III, 3). - Fitschen, K.: Der Katholizismus von 1648 bis 1870. Leipzig 1997 (KgiE; III, 8). - Kirchner, H.: Das Papsttum und der deutsche Katholizismus 1870-1958. Leipzig 1992 (KgiE; III, 9).

Texte aus Luthers Schrift

M. Beyer

„De servo arbitrio“

01013005

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Ein Schwerpunkt des Proseminars liegt in der zur Textinterpretation hinführenden Übersetzung von Luthers Schrift „De servo arbitrio“ auf der Grundlage des im dritten Band der Martin-Luther-Studienausgabe neu edierten Textes. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vorstellung spezifischer Hilfsmittel, die für ein sachgerechtes Übersetzen von lateinischen theologischen Texten des 16. Jahrhunderts benutzt werden sollten. Anhand einer Einführung in die Hilfsmittel zum Lutherstudium ist es darüber hinaus möglich, in die theologische Bücherkunde sowie die die Kirchengeschichte insgesamt berührenden Hilfsmittel einzuführen.

Literaturhinweise:

Martin Luther: Studienausgabe/ ... hrsg. von Hans-Ulrich Delius. Bd. 3. Berlin: EVA, 1983 und Leipzig ²1996 (dort auch neuere Angaben zur Literatur).

Einführung in die Kirchengeschichte

G. Bauer

01013015

PS/ D/ Mo 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Chr.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher, 1957). - Meiser, M. u.a.: Seminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart u.a. 2000. - Selge, K.-V.: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982 (Die Theologie).

Bemerkungen:

Voraussetzung für die Teilnahme sind Latein- und Griechischkenntnisse.

Arbeitsfelder der Kirchengeschichte

G. Graf

01013025

PS/ MHF, MNF, RP/ Fr 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung ist speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

**Oberseminar des Instituts für
Kirchengeschichte**G. Wartenberg,
M. Beyer**01013006**

OS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanten der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung

**Quellen zur Vorlesung KG V
01013007**

K. Fitschen

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 9.15-10.00
1 SWS /

Inhalt:

Die Übung dient durch die Lektüre und Diskussion von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

**Kirchengeschichtliches Repetitorium
01013017**

M. Beyer

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Di 9.15-10.45
2 SWS /

Inhalt:

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden. Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literaturhinweise:

Sommer, W.; Klahr, D.: Kirchengeschichtliches Repetitorium. Göttingen²1997. (UTB; 1796). - Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh: GVH, 1995, 1999. - Sitzmann, Manfred; Weber, Christian: Übersichten zur Kirchengeschichte. Göttingen: V&R, 2001.

CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

**Die Kirchengeschichte von
Grimma im Mittelalter
01013102**

G. Graf,
M. Beyer

HS/

Di 11.15-12.45

D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Inhalt:

Grimmas mittelalterliche Kirchengeschichte wird in diesem Seminar unter interdisziplinärem Aspekt behandelt. Teilweise findet es als Blockveranstaltung vor Ort statt. Leistungsnachweise sind sowohl im Spezialfach Territorialkirchengeschichte als auch im Spezialfach Christliche Archäologie/Kirchliche Kunst möglich.

Als Exkursionstermin in Grimma (Block) ist der 26. Oktober 2002 geplant.

Literaturhinweise:

Lorenz, J. G.: Die Stadt Grimma im Königreiche Sachsen. Teil 1-3. Leipzig 1856-1870. - Graf, G.: Mittelalterliches Hospitalwesen in Grimma, in: Heydick, L., Schirmer, U., Cottin, M. [Hg.]: Zur Kirchen- und Siedlungsgeschichte des Leipziger Raumes. Beucha 2001 (Leipziger Land, 2), 153-164 (Hier weitere Literatur).

**Ornamenta ecclesiae - Paramente, Tauf-
und Abendmahlsgerät der evangelisch-
lutherischen Kirchen
01013103**

F. Schmidt
(Dresden)

S/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 9.15-10.45
2 SWS /

Inhalt:

Im Vordergrund steht eine Sachkunde für Theologen. Voraussetzungen, liturgischer und dogmatischer Bezug, Technologie, Stiftungswesen, kunsthistorische und geisteswissenschaftliche Entwicklungslinien werden behandelt. Erreicht werden soll Wissen um Bedeutung und Pflege für die Gemeindegarbeit.

Referate und Diskussion

Übungen vor Originalen

Hausarbeiten

Literaturhinweise:

Diestelmann, Jürgen: Über die lutherische Messe. Groß Oesingen 1998. - Löhe, Wilhelm: Vom Schmuck der heiligen Orte. Kassel 1949. - Rietschel, Christian: Paramente und Geräte des evangelischen Gottesdienstes. Gütersloh 1968. - Graff, P.: Geschichte der Auflösung der alten gottesdienstlichen Formen in der evangelischen Kirche Deutschlands bis zum Eintritt der Aufklärung und des Rationalismus. Göttingen 1921.

Bemerkungen:

für Grund- und Hauptstudium

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

Orthodoxe Christen - Eine Weltkirche auf allen Kontinenten 01013201

H. Goltz
(Halle)

V/ D, MHF, MNF, RP/ Do 9.15-10.45
2 SWS /

Inhalt:

In dieser Übersichtsvorlesung werden die orthodoxen Kirchen byzantinischer Tradition (die „Kirche der sieben Ökumenischen Konzilien“) und die sogenannten „Altorientalen“ (die Kirchen der zwei bzw. drei Ökumenischen Konzilien) vorgestellt. Neben Daten zur Struktur und Statistik der jeweiligen Kirche bzw. des jeweiligen Patriarchats/Katholikosats in der Gegenwart wird auf deren Geschichte, Selbstverständnis und besondere Kultur eingegangen werden. Die Kenntnis dieser großen und vielgestaltigen östlichen Kirchenfamilie ist im Westen ein Desiderat und stellt eine Bereicherung der westlichen Vorstellungen von Christentum dar. Die Vorlesung wird durch Bild- und Klangbeispiele ergänzt (konfessionskundliche Bild- und Filmaufnahmen, typische liturgische Musikaufnahmen).

Literaturhinweise:

Handbuch der Ostkirchenkunde, 3 Bde., 2. Aufl., hrsg. von Wilhelm Nyssen u.a., Düsseldorf 1984-1997 (römisch-katholische ökumenische Ausrichtung). - Larentzakis, Grigorios: Die Orthodoxe Kirche: ihr Leben und ihr Glaube, Graz 2000 (orthodoxe Ausrichtung). - Onasch, Konrad: Einführung in die Konfessionskunde der orthodoxen Kirchen, Berlin 1962 (evangelische Perspektive). - Thöle, Reinhard (Hg.): Zugänge zur Orthodoxie, 3. Aufl., Göttingen 1998 (evangelische Perspektive).

Bemerkungen:

Alle Zielgruppen (auch für HörerInnen anderer Fakultäten, speziell Osteuropa/Südosteuropa-Historiker, Slawisten, Kulturwissenschaftler u.a.) Beginn der Vorlesung am 24. 10. 2002.

**Kirchengemeinschaft nach
evangelischem Verständnis -
Erkenntnisse, Erfahrungen und
Überlegungen in der Waldenser Kirche,
einer evangelischen Minderheitskirche
in Italien
01013204**

M. Beyer
K.-Chr. Epting
P. Ricca
(Rom)

HS(Block)/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

6./7.12.2002
GAW Leipzig
10./11.1.2003
GAW Leipzig

Inhalt:

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat vor kurzem (29.09.2002) ein Votum „Kirchengemeinschaft nach evangelischem Verständnis“ veröffentlicht. Dies soll dem „geordneten Miteinander bekenntnisverschiedener Kirchen“ dienen. Die Veröffentlichung geschah im Zusammenhang eines verstärkten Nachdenkens und Bemühens um diese Kernfrage der Ökumene in den orthodoxen Kirchen, in der Römisch-Katholischen Kirche und in den ökumenischen Zusammenschlüssen wie die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). Die Lehrveranstaltung möchte den Stand des Gesprächs zur Darstellung bringen, auf dem Hintergrund der Geschichte und Gegenwart der kleinen evangelischen Minderheitskirche in Italien, der Waldenser Kirche, die Thematik reflektieren und Überlegungen für die Zukunft des ökumenischen Miteinanders der Kirchen anstellen.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung wird wesentlich von Prof. Dr. h.c. Dr. Paolo Ricca von der Waldenser Fakultät in Rom mitgestaltet.

TERRITORIAL - KIRCHENGESCHICHTE

**Die Kirchengeschichte von
Grimma im Mittelalter
01013302**

G. Graf,
M. Beyer

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Di 11.15-12.45
2 SWS /

Inhalt:

Grimmas mittelalterliche Kirchengeschichte wird in diesem Seminar unter interdisziplinärem Aspekt behandelt. Teilweise findet es als Blockveranstaltung vor Ort statt. Leistungsnachweise sind sowohl im Spezialfach Territorialkirchengeschichte als auch im Spezialfach Christliche Archäologie/Kirchliche Kunst möglich.

Als Exkursionstermin in Grimma (Block) ist der 26. Oktober 2002 geplant.

Literaturhinweise:

Lorenz, J. G.: Die Stadt Grimma im Königreiche Sachsen. Teil 1-3. Leipzig 1856-1870. - Graf, G.: Mittelalterliches Hospitalwesen in Grimma, in: Heydick, L., Schirmer, U., Cottin, M. [Hg.]: Zur Kirchen- und Siedlungsgeschichte des Leipziger Raumes. Beucha 2001 (Leipziger Land, 2), 153-164 (Hier weitere Literatur).

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

**Kolloquium „Neue Theologische
Literatur“
01014000**

M. Petzoldt,
G. Wartenberg

K/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Mo 14tägl. 17.00-
18.30

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Kompetenz im Umgang mit der Fachliteratur zu stärken und außerdem eine Orientierung über wichtige Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt zu gewinnen. Den Teilnehmenden werden „Richtlinien“ an die Hand gegeben, mit deren Hilfe der Zugang zum Fachbuch erleichtert werden soll (Stellung des Werkes im Oeuvre des Autors, Erkenntnisgewinn im Spiegel der Forschung, Bewertung des methodischen Ansatzes und anderes).

Literaturhinweise:

Literatur wird am Ende des Sommersemesters bekannt gegeben.

**Grundkurs Systematische Theologie
01014001**

G. Schneider

V/
4 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Di 11.15-12.45
Do 11.15-12.45

Inhalt:

Der Grundkurs ist eine Einführungs- und Überblicksvorlesung über die gesamte Dogmatik und die Grundlegung der Ethik. Am Leitfaden der Auslegung des Apostolikums werden die zentralen Themen der Systematischen Theologie behandelt. Die Vorlesung wird in der Regel dreistündig gehalten, die vierte Stunde ist der Diskussion sowie der Vorstellung wichtiger Literatur der dogmatischen Tradition vorbehalten.

Literaturhinweise:

Zur Einführung: Barth, K.: Dogmatik im Grundriß, ⁸1998; Bonhoeffer, D.: Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft. Gütersloh, ¹⁶1997(KT 100); Joest, W.: Dogmatik, Bd 1: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen ⁴1995 (UTB 1336); Bd 2: Der Weg Gottes mit dem Menschen, ⁴1996 (UTB 1413); Härle, W.: Dogmatik, Berlin/ New York ²2000.

Bemerkungen:

Offen für Hörer aller Fakultäten

Grundwissen Theologie I

M. Petzoldt

01014011

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 8.15-10.45
3 SWS /

Inhalt:

Mit dieser Lehrveranstaltung sollen Anfängerinnen und Anfänger im Studium der Theologie ebenso eingeführt werden wie in Voraussetzungen und Verständnis des Theologiestudiums, insbesondere der Systematischen Theologie: Themen, Methoden, Begriffe und Zusammenhänge. Auch soll auf die Wahrnehmung von spezifischer Verantwortung vorbereitet werden.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Das Wesen des christlichen Glaubens. 1974. (GTB 8). - Jäger, A.: Mut zur Theologie - eine Einführung. Gütersloh 1983. (GTB 1407). - McGrath, A.E.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997.

Dogmatik I

M. Petzoldt

01014021

V/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 8.15-9.00
3 SWS / Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die traditionellen Prolegomena zur Thematik wollen dogmatisches Nachdenken begründen. Unter den Bedingungen des ausgehenden 20. Jh. gewinnt die Frage nach den Grundanliegen einer Rechenschaftslegung über den christlichen Glauben verstärkte Bedeutung. Die Themenbereiche „Theologie“, „Bibel“ und „Mensch“

vermögen in einer von Technik, Industrie und Wissenschaft bestimmten Welt das genannte Anliegen aufzunehmen und dadurch sachgemäß den Boden zu bereiten, den die Darstellung von Dogmatik II und III benötigt.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens. 3. Bde. Tübingen 1979. - Joest, W.: Dogmatik. Bd.1. Die Wirklichkeit Gottes. Göttingen 1995, 4. Aufl., UTB 1336. - McGrath, A.E.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997. - Mildenerger, F.: Biblische Dogmatik. Bd. I: Prolegomena. Stuttgart 1992. - Leonhardt, R.: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie. UTB 2214. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2001.

**Wilfried Härle: Dogmatik
01014002**

G. Schneider

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Dieses Lehrbuch der Dogmatik soll durchgearbeitet werden, um daran das eigene dogmatische Urteils- und Formulierungsvermögen zu schulen und zu prüfen, was Dogmatik leisten kann und was sie leisten muss.

Literaturhinweise:

zur Anschaffung empfohlen: Härle, W.: Dogmatik. Berlin/ New York²2000.

**Schöpfung und Sünde
01014012**

M. Petzoldt

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Was ist zu Schöpfung zu sagen, wenn ihr Sünde in ihr selbst entgegentritt, was ist von Sünde zu sagen, deren Herkunft und Ziel anders bestimmt werden muss als alles, was der Schöpfung zugehört? Die Schöpfung kennt das Merkmal der Endlichkeit und des Todes, die Sünde steht aber auch mit dem Tod im Bunde. So sehr die soteriologische Ausrichtung des christlichen Glaubens die sünden- und todesüberwindende Kraft Christi in den Mittelpunkt stellt, so wenig leuchtet es ein, in der Sünde eine Art „Bedingung“ für Christus zu

konstruieren, wie es mittelalterliches Denken tun konnte. In dem Hauptseminar soll diesem wichtigen Zusammenhang nachgedacht werden, der sowohl einen wesentlichen Anteil theologischer Anthropologie ausmacht als auch zu Protologie und Eschatologie gehört.

Literaturhinweise:

Axt-Piscalar, Chr.: Sünde VIII: Reformation und Neuzeit, in: TRE 32, 2001, 400-430 (dort weitere Literatur). - Ebeling, G.: Theologie zwischen reformatorischen Sündenverständnis und heutiger Einstellung zum Bösen, in: ders., Wort und Glaube Bd. III, Tübingen 1975, 173-204. - Härle, W.: Dogmatik. Berlin-New York 2000. - Jüngel, E.: Der Gott entsprechende Mensch. Bemerkungen zur Gottebenbildlichkeit des Menschen als Grundfigur theologischer Anthropologie, in: ders., Entsprechungen: Gott-Wahrheit-Mensch. München 1980, 290-317. - Murmann, U.: Freiheit und Entfremdung. Paul Tillichs Theorie der Sünde. Stuttgart-Berlin-Köln 2000. - Pannenberg, W.: Anthropologie in theologischer Perspektive. Göttingen 1983. - Pannenberg, W.: Systematische Theologie, Bde 1-3. Göttingen 1988, 1991, 1993.

Bach-Blockseminar:
Bachs Adventskantaten
01014004

M. Petzoldt

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Inhalt:

Werke:

Nun komm, der Heiden Heiland, BWV 61 (1714) 1. Advent
Nun komm, der Heiden Heiland, BWV 62 (1724)
Schwingt freudig euch empor, BWV 36 (1731)
wachtet! betet! betet! wachtet! BWV 70a (1716) 2. Advent
Ärgre dich, o Seele nicht, BWV 186a (1716) 3. Advent
Bereitet die Wege, bereitet die Bahn, BWV 132 (1715) 4. Advent
Herz und Mund und Tat und Leben, BWV 147a (1716)

Literaturhinweise:

Dürr, A.: Die Kantaten von J. S. Bach. München-Kassel-Basel-London-New York 1985 (5.Aufl.), weitere Aufl. - Glöckner, A.: Zur Chronologie der Weimarer Kantaten J. S. Bachs, in: Bach-Jahrbuch 71, 1985, S. 159-164. - Küster, K.: Bach Handbuch. Kassel-Stuttgart-Weimar 1999. - Krummacher, F.: Bachs Zyklus der Choralkantaten. Aufgaben und Lösungen. Göttingen 1995. - Petzoldt, M.: Zur Frage der Textvorlagen

von BWV 62 „Nun komm der Heiden Heiland“, in: MuK 60, 1990, S. 302-310. - Steiger, R.: „Amen, amen. Komm du schöne Freudenkrone“ - zum Schlusssatz von BWV 61, in: MuK 59, 1989, S. 246-251.

Bemerkungen:

Vorbesprechung. Mittwoch, 23. 10. 2002, 11.00 Uhr, Zi. 316. Teilnahmeberechtigt sind nur diejenigen, die sowohl zur Vorbesprechung als auch zu den angegebenen Terminen des Blockseminars anwesend sein können. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Termine: Fr. 6.12.2002, 16.00 - 21.00 Uhr; Sa 7.12.2002, 8.00-12.00 Uhr; Fr 17.1.2003, 16.00-21.00 Uhr; Sa 18.1.2003, 8.00-12.00 Uhr.

**Karl Barths „Dogmatik im Grundriß“
01014005**

D. Hiller

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

„Dogmatik ist die Wissenschaft, in der sich die Kirche entsprechend dem jeweiligen Stand ihrer Erkenntnis über den Inhalt ihrer Verkündigung kritisch ... Rechenschaft gibt.“ Wie Karl Barth seine Definition von Dogmatik in einem Grundriss entfaltet und wie eine kritische Rechenschaft argumentativ erschlossen werden kann, wird Gegenstand des Proseminars sein. Es soll in das syst.-theol. Denken eingeführt werden und syst.-theol. Methoden sowie das eigenständige theologische Urteilen eingeübt werden.

Literaturhinweise:

Zur Anschaffung empfohlen: K. Barth, Dogmatik im Grundriss, Zürich⁷1987. - Zur Einführung empfohlen: M Beintker, Art. Barth, Karl, RGG⁴ Bd. 1, 1138-1141.

Bemerkungen:

Lateinkenntnisse erwünscht, aber nicht erforderlich.
Maximal 15 Teilnehmer/innen.

**Systematisches Proseminar:
Die Schmalkaldischen Artikel
01014015**

G. Heyn

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Die Schmalkaldischen Artikel von 1537 zählen zu den Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Als politisches Dokument entstanden, kommt ihnen zugleich hohe theologische Bedeutung zu. Das Proseminar möchte anhand dieses Textes in zentrale Themen der Systematischen Theologie einführen. Parallel dazu sollen seminaristische Arbeitsweisen erlernt und eingeübt werden. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (Protokolle, Referate und Teilnahme an der Diskussion) wird erwartet.

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Göttingen 1955 und weitere Aufl. - Wenz, G.: Theologie der Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche, 2 Bd., Berlin 1996 und 1998.

Zehner, J.: Arbeitsbuch systematischer Theologie: Eine Methodenhilfe für Studium und Praxis. Gütersloh 1998.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist geeignet für Studierende in der zweiten Phase des Grundstudiums. Lateinkenntnisse sind von Vorteil. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Diese Veranstaltung ist wahlobligatorisch.

**„Dogmatik erzählen“
01014006**

G. Schneider

OS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 18.15-19.45
2 SWS /

Inhalt:

Im Anschluss an das im November stattfindende Symposium „Dogmatik erzählen?“ soll weiter am Thema gearbeitet werden, indem einige theoretische Texte gelesen und diskutiert werden und außerdem dogmatisch verantwortete kurze „Gebrauchstexte“ zum Verständnis der Feste des Kirchenjahres formuliert werden. Es ist die Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern der Medien geplant.

Literaturhinweise:

Literatur wird Anfang des Semesters bzw. im Anschluss an das Oberseminar des laufenden Sommersemesters 2002 bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Teilnahmebedingung: Besuch eines systematisch-theologischen Proseminars und eines Hauptseminars, Bereitschaft zu einem Referat, persönliche Anmeldung.

Moraltheologische Grundlagentexte M. Lippold
01014007

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Christliche Ethik hat eine ihrer wesentlichen Wurzeln in der katholischen Moraltheologie. Gelesen werden traditionelle und neuere Texte der katholischen Sozial- und Individualethik, um zu deren Verständnis anzuleiten und sie für den interkonfessionellen Dialog fruchtbar zu machen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Themen wie Ehe, Familie und Naturrecht.

Literaturhinweise:

Die Texte werden zu Beginn der Übung bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Die Übung ist wahlobligatorisch.

„Lasset uns beten: ...“ D. Hiller
Das gottesdienstliche Gebet
aus syst.-theol. Sicht
01014017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 15.15-16.45
2 SWS /

Inhalt:

Das Gebet ist die Ausdrucksform des christlichen Glaubens, in der die Beziehung zwischen Gott und Mensch am unmittelbarsten ausgesprochen wird. Was beten heißt und welche Funktion es vor allem in seinem gottesdienstlichen Gebrauch hat, wird in der Übung aus syst.-theol. Perspektive erörtert werden.

Ziel der Übung ist es im Besonderen, die Relevanz syst.-theol. Reflexion für die Arbeit im Pfarramt zu erschließen. Deshalb sollen 1-2 Gemeindeabende erarbeitet werden, die dann in der Michaelis-Friedens-Gemeinde (Leipzig-Gohlis) stattfinden, wo wir mit der Gemeinde über das Sprachgeschehen des Gebets ins Gespräch kommen wollen.

Literaturhinweise:

Ebeling, G., Das Gebet, in: ders., Wort und Glaube III, Tübingen 1975, 405-427. - Hiller, D., Art. Gebet. VII. Fundamentaltheologisch / VIII. Dogmatisch, RGG⁴ Bd. 3, 499-501.

Bemerkungen:

Ein syst.-theol. Hauptseminar als Voraussetzung wäre wünschenswert. Maximal 8 Teilnehmer/innen.

**Ökumenisch-theologische Sozietät:
Die Kirche in der gegenwärtigen
ökumenischen Debatte
01014027**

U. Kühn,
G. Schneider

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 18.15-19.45
2 SWS /

Inhalt:

Das Verständnis der Kirche ist zwischen evangelischer und katholischer Kirche trotz verschiedener Annäherungen kontrovers, die ökumenische Debatte ist in den letzten Monaten erneut ins Stocken geraten. Insbesondere das Amtsverständnis macht eine Verständigung schwierig. In dem Seminar sollen zunächst klare Positionen eines lutherischen und eines katholischen Kirchenverständnisses (Lutherische Bekenntnisschriften; Vaticanum II: Konstitution „Lumen gentium“) erarbeitet werden. Im Anschluss daran sollen wichtige lutherisch-katholische Dialog-Dokumente zur Diskussion gestellt werden (z. B. „Das geistliche Amt in der Kirche“ [1981]; „Kirche und Rechtfertigung“ [1994], „Lehrverurteilungen - kirchentrennend?“! (1986); „Dominus Jesus“ [2000] „Communio Sanctorum“ [2000] und die aktuellen Gegengutachten dazu.)

Literaturhinweise:

zur Einführung: Kühn, U.: Kirche (HST 10), Gütersloh ²1990. - Neuner, P. : Das geistliche Amt der Kirche, in: ders.: Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirche, Darmstadt 1997, 213-243. - Schneider-Flume, G.: Kirche auf dem Weg ins dritte

Jahrtausend, theologische beiträge, 32, 2001, 42-56. Wenz, G.: Die Kirche und ihr Amt, in: ders.: Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Bd.2, Berlin/ New York 1998, 237-464.

Bemerkungen:

Teilnahme: Studierende und Pfarrerinnen und Pfarrer mit Interesse am ökumenischen Dialog

**Theologie und Säkularisierung
(Theologiegeschichte I)**

M. G. Petzoldt

01014101

V/ 3 SWS /	D, MHF, MNF, RP/	Di Mi	9.15-10.45 11.15-12.00
---------------	------------------	----------	---------------------------

Inhalt:

In dieser zugleich theologiegeschichtlichen wie thematischen Vorlesung wird der heute in Theologie, Philosophie und Religionssoziologie umstrittene Begriff „Säkularisierung“ aus theologischer Sicht zu klären versucht und als eine hilfreiche Kategorie zum Begreifen wesentlicher theologischer Entwicklungen in den letzten Jahrhunderten aufgenommen. Teil I der Vorlesung verfolgt das Säkularisierungsproblem bis in die reformatorische Theologie zurück und folgt der Theologiegeschichte im Kontext der Geschichte der Philosophie bis zum Ende der Aufklärungsepoche (Philosophie Kants).

Literaturhinweise:

Lübbe, H.: Säkularisierung: Geschichte eines ideenpolitischen Begriffs. Freiburg ²1975. - Schrey, H.-H. (Hg.): Säkularisierung. Darmstadt 1981. - Hägglund, B.: Theologiegeschichte. Ein Abriß. München 1983. - Rohls, J.: Protestantische Theologie der Neuzeit 2 Bde. Tübingen 1997.

Bemerkungen:

Teil II der Vorlesung (SS 2003) umfasst den Zeitraum des 19. Jahrhunderts bis zum I. Weltkrieg. Teil III (WS 2003/04) hat die Theologiegeschichte im Kontext der Philosophiegeschichte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zum Thema und schließt mit Erörterungen zum Säkularisierungsthema.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Hermeneutik II 01014111

M. G. Petzoldt

V/
3 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Di 11.15-12.00
Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Hermeneutik ist die Lehre vom Verstehen. Als Problemstellung der Philosophie, der Theologie und anderer Wissenschaften (Geschichtswissenschaft, Literaturwissenschaft, Jurisprudenz usw.) prüft sie die Bedingungen der Möglichkeit sowie die Methoden des Verstehens. Während Teil I (SS 2002) einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Hermeneutik und grundlegende Konzeptionen vorgestellt hat liegt im Teil II das Schwergewicht auf gegenwärtige Debatten, die von der Theologie ausgehen oder in die sie mit einbezogen ist: 1) Rolle von Mythos und Entmythologisierung, 2) Symboltheorien, 3) Konstruktion des Textsinnes durch Interpretation, 4) moderne Kommunikationsmedien, 5) feministische Hermeneutik.

Literaturhinweise:

U. Eco: Die Grenzen der Interpretation. München 1992 - U.H.J. Körtner: Der inspirierte Leser. Zentrale Aspekte biblischer Hermeneutik. Göttingen 1994 - M. Meyer-Blanck: Vom Symbol zum Zeichen. Hannover 1995 - W. Nethöfel: Theologische Hermeneutik. Vom Mythos zu den Medien. Neukirchen-Vluyn 1992 - M.G. Petzoldt: Die Theologie des Wortes im Zeitalter der neuen Medien. In: Hermeneutik und Ästhetik; hrsg. v. U.H.J. Körtner. Neukirchen-Vluyn 2001, 57-97 - H.-H. Schmid (Hg.): Mythos und Rationalität. Gütersloh 1988.

**„Zu den Sachen selbst“ -
Phänomenologie und Theologie
01014102**

M. G. Petzoldt

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Die programmatische Formel aus Husserls Phänomenologie ist in der Philosophie unterschiedlich aufgenommen worden (Heidegger, Merleau-Ponty, Waldenfels, Lévinas, Ricoeur u.a.). Das Seminar soll einen Einblick in diese Diskussion vermitteln, um darauf zu sehen, wie Phänomenologie als Problemstellung und methodische Einstellung in theologischer Arbeit Eingang findet.

Literaturhinweise:

Chr. Schwöbel: Art. Phänomenologie II. Theologisch TRE 26 (1996), 465-469 - W. Härle/R. Preul (Hg.): Phänomenologie. Über den Gegenstandsbezug der Dogmatik. Marburg 1994. - W.-E. Faling/H.-G. Heimbrock/Th. A. Lotz (Hg.): Religion als Phänomen. Berlin/New York 2001.

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE
--

**Gemeindepädagogik
01015001**

W. Ratzmann

V/
3 SWS /

D, RP/

Do 8.15-9.00
Do 11.15-12.45

Inhalt:

Im Rahmen dieser praktisch-theologischen Hauptvorlesung werden im ersten Teil theol.-pädagogische Grundlagen für die pädagogischen Dienste in der Gemeinde entwickelt. Im zweiten Teil werden relativ ausführlich die Probleme, Bedingungen und Konzepte der Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen in der Gemeinde erörtert. Die im Theologiestudium oft vergessene kirchliche Jugendarbeit soll besonders thematisiert werden.

Literaturhinweise:

Adam, G. / Lachmann, R. (Hg.): Gemeindepädagogisches Kompendium. Göttingen 1987. - Nipkow, K.-E.: Bildung als Lebensbegleitung und Erneuerung. Gütersloh 1990. - Grethlein, C.: Gemeindepädagogik. Berlin, New York 1994. - Schweitzer, F.: Die Suche nach eigenem Glauben. Einführung in die Religionspädagogik des Jugendalters. Gütersloh 1996.

**Kirche und pastoraler Dienst in
praktisch-theologischer Perspektive.
Einführung in die Praktische Theologie
01015011**

W. Ratzmann

V/
2 SWS /

D, MHF, MNF/

Di 9.15-10.45

Inhalt:

Die Einführungsveranstaltung, in besonderer Weise für Anfangssemester gedacht, verfolgt ein doppeltes Ziel: Einerseits soll in exemplarischer

Weise ein Einblick in wichtige Realien des kirchlichen und pastoralen Lebens gegeben werden (z.B. kirchliche Strukturen, Formen gemeindlicher Frömmigkeit, Berufsbild und Aufgaben des Pfarrers ...); andererseits soll über diese Themen nicht nur informiert, sondern kritisch reflektiert werden. Auf diese Weise werden kirchenkundliche Informationen mit einer Einführung in die Teildisziplinen und in die Methoden der Praktischen Theologie verbunden.

Literaturhinweise:

Winkler, E.: Praktische Theologie elementar. Neukirchen Vluyn 1996.

Kirchenkunde - praktisch-theologische Einführung für Studierende der Kirchenmusik W. Ratzmann
01015021

V/ Stud. d. Kirchenmusik/ Fr - Institut für
2 SWS / Kirchenmusik

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden der Kirchenmusik elementare Kenntnisse und Reflexionsmöglichkeiten zum kirchlichen Leben, die sie in der Tätigkeit als Kirchenmusiker in einer Gemeinde brauchen.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn bekanntgegeben.

Seelsorge in bestimmten Lebenssituationen (Seelsorge II) J. Ziemer
01015031

V/ D, MHF, MNF, RP/ Do 9.15-10.45
3 SWS / Fr 8.15-9.00

Inhalt:

In Fortsetzung der „Grundfragen der Seelsorge“ (Seelsorge I) stehen in dieser Vorlesung konkrete Themen und Situationen der seelsorgerlichen Arbeit im Mittelpunkt. Im einzelnen werden behandelt: Lebensalterseelsorge, seelsorgerliche Lebensthemen (Glaube, Identität,

Angst, Sinn, Schuld), Partnerschaftskonflikte, Krankenseelsorge, Trauerbegleitung, Krisenhilfe (inkl. Suizidproblematik).

Literaturhinweise:

Becker, I. (Hg.): Handbuch der Seelsorge. Berlin 1983. - Baumgartner, I. (Hg.): Handbuch der Pastoralpsychologie. Regensburg 1990. - Geest, H. van der: Unter vier Augen. Zürich 1981. - Josuttis, M.: Segenskräfte. Göttingen 2000. - Lemke, H.: Seelsorgerliche Gesprächsführung. Stuttgart 1992. - Winkler, Klaus: Seelsorge. Berlin 1997.

**Katechetisches Seminar:
Arbeit mit Konfirmanden
01015002**

W. Ratzmann

HS/ D, RP/ Do 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

In Zusammenarbeit mit Leipziger Pfarrerinnen und Pfarrern wird in die Arbeit mit Konfirmanden eingeführt. Die Teilnehmenden nehmen an einer Gemeindegruppe hospitierend und reflektierend teil, entwerfen eine Arbeitseinheit und führen sie in den Gruppen durch. Bedingung für die Teilnahme ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Wünschenswert ist das vorherige Hören der Vorlesungen Gemeindepädagogik (PT) und Unterrichtsplanung (RP).

Literaturhinweise:

Comenius-Institut (Hg.): Handbuch für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. Gütersloh 1999 oder 2000.

**Homiletisches Seminar
01015012**

J. Ziemer
M. Böhme

HS/ D/ Di 13.30-16.45
6 SWS / Sonntag

Inhalt:

In diesem Seminar geht es um die Praxis der Predigtvorbereitung. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin erarbeitet eine Predigt und hält sie dann im Sonntagsgottesdienst einer Leipziger Gemeinde. Zu den Arbeitsschritten im Seminar gehören: Textarbeit in der Gruppe, Diskussion der erarbeiteten Predigtentwürfe, Gestaltung der Gottesdienste durch die Seminarteilnehmer/innen, Gemeindegespräch.

Dazu werden nach Maßgabe der Zeit ausgewählte Themen der homiletischen Theorie behandelt.

Literaturhinweise:

Bieritz, K.-H. u.a.: Handbuch der Predigt. Berlin 1990. - Zerfaß, R.: Grundkurs Predigt. Düsseldorf Bd.I 1987, Bd. II 1992. - Brinkmann, F.Th.: Praktische Homiletik. Ein Leitfaden zur Predigtvorbereitung. Stuttgart 2000. - Oskamp, P; Geel, R.: Gut predigen. Ein Grundkurs . Gütersloh 2001.

Bemerkungen:

max. 18 TeilnehmerInnen. Die Teilnahme an einem praktisch-theologischen Proseminar wird vorausgesetzt

**Gottesdienstwerkstatt
mit Studierenden der Kirchenmusik
01015022**

J. Ziemer
Ch.Krummacher
M. Böhme
St. Nusser

HS/
2 SWS /

D, MHF, MNF/

28.11.-1.12.02
Kohren-Sahlis

Inhalt:

Das Blockseminar soll Gelegenheit bieten, theologisch, liturgisch und ästhetische Probleme des Gottesdienstes zu diskutieren. Dabei werden Theorieelemente mit der praktischen Vorbereitung eines Gottesdienstes in Rüdersdorf für den 1. Advent verknüpft werden. Das Seminar will darüber hinaus der Begegnung und dem Erfahrungsaustausch zwischen Kirchenmusiker/inne/n und Theolog/inn/en dienen, es wird gemeinsam mit dem Kirchenmusikalischen Institut der Hochschule für Musik und Theater durchgeführt.

Bemerkungen:

Teilnehmerzahl:
10 Studierende der Theologie
10 Studierende der Kirchenmusik

**Repetitorium Praktische Theologie
01015003**

M. Böhme,
B. Naumann

S/
2 SWS /

D/

Mo 9.15-10.45

Inhalt:

Dieses Repetitorium soll Examenskandidat/inn/en die Möglichkeit geben, den Stand ihrer Vorbereitung zu überprüfen. Dazu wählen sich die Teilnehmer/innen selbst Schwerpunkte aus der Liste praktisch-theologischer Examensthemen für die mündliche Prüfung aus (bitte bis zur 1. Sitzung! Die Liste ist im Institut für Prakt. Theologie und im Internet erhältlich.). Dabei wird darauf zu achten sein, dass exemplarische Themen aus allen Teilgebieten der Praktischen Theologie vertreten sind. Die Teilnehmer/innen bereiten im Laufe des Semesters Referate zu den ausgewählten Themen vor, die in der Gruppe diskutiert werden, um so wechselseitig von der erarbeiteten Sachkompetenz zu profitieren.

Literaturhinweise:

Einschlägige Hand- und Arbeitsbücher der Praktischen Theologie sowie die bei den Examensinformationen enthaltene Literatur: www.uni-leipzig.de/~prtheol/examen/.

Bemerkungen:

max. 18 Teilnehmer/innen

**Jugendarbeit in der Großstadt
01015004**

B. Naumann,
Chr. Thiel

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

siehe Bemerkungen

Inhalt:

Die Seminarveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendpfarramt Leipzig angeboten und soll einen Einblick in die Strukturen und Arbeitsweisen der evangelischen Jugendarbeit in einer ostdeutschen Großstadt ermöglichen. Im ersten Teil der Lehrveranstaltungen werden grundlegende Überlegungen zu Jugendsoziologie, Jugendkultur, Methoden und Themen in der konfessionellen Jugendarbeit, Spiritualität Jugendlicher und ihr Verhältnis zur Tradition (Liturgie, sakraler Raum usw.) im Mittelpunkt stehen - den Studierenden wird dabei die Möglichkeit geboten, an einem Studientag ihre eigenen Erfahrungen und bisherigen Kenntnisse mit hauptamtlichen Mitarbeiter/inn/en zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Am Ende des Seminars soll eine „Liturgische Nacht“ mit Jugendgruppen der Stadt gefeiert werden, deren Struktur im Seminar erarbeitet wird. Die Teilnehmenden sollten die Bereitschaft mitbringen, an ca. 3 Abenden mit einer Jugendgruppe jeweils ein

Element für diesen Jugend-“Gottesdienst“ vorzubereiten und im Seminar diesen Entstehungsprozess zu reflektieren.

Literaturhinweise:

Engelhardt, K. u.a. (Hg.): Fremde Heimat Kirche, Gütersloh 1997. - Pollack, D./Pickel, G.: Religiöser und kirchlicher Wandel in Ostdeutschland zwischen 1989-1999, Opladen 2000. - Affolderbach, M./Steinkamp, H. (Hg.): Kirchliche Jugendarbeit in Grundbegriffen, Düsseldorf/München 1985. - Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. Außerdem wird ein Reader mit den wichtigsten Texten zum Thema zur Verfügung stehen.

Bemerkungen:

Das Seminar wird als Block angeboten: 17.10.: 16.00-17.30; 07.11.: 16.00-19.00 Uhr; 23.11.: 10.00-17.00; 19.12.: 16.00-17.30; 23.01.: 16.00-19.00; Jugendgottesdienst: 31.01.: 17.00-23.00.

**Gottesdienst zwischen
Tradition und Innovation
01015005**

B. Naumann

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Fr 11.15-12.45
2 SWS /

Inhalt:

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Religionspraxis und -kultur unserer Gesellschaft stark verändert. Neben vielem wird dies besonders deutlich im Bereich der liturgischen Kultur. Das Seminar möchte hier ansetzen: Es führt zum einen in die Praktische Theologie ein, stellt die Methoden und Arbeitsfelder vor. In einem zweiten Schritt wird es besonders die Veränderungen im Feld der Gottesdienstpraxis in den Blick nehmen. Zwischen Tradition und Innovation ist hier vieles in Bewegung geraten, der sonntägliche Gottesdienst im Wandel begriffen: neue Kommunikationsformen, bisher ungewohnte Rhythmen und Zeiten, eine stärkere Konzentration auf konkrete Zielgruppen charakterisieren zunehmend die Gottesdienstlandschaft. Dieser Wandel wird im Seminar aufgenommen und reflektiert. Zugleich soll danach gefragt werden, was dies auch für die anderen Felder gemeindlicher Arbeit bedeutet. Von den Studierenden wird die Übernahme eines Referates erwartet und die Bereitschaft, einen Gottesdienstbesuch zu dokumentieren.

Literaturhinweise:

Dinkel, Chr.: „Was nützt der Gottesdienst? Eine funktionale Theorie des evangelischen Gottesdienstes“. Gütersloh 2000. - Morath, R./ Ratzmann,

W. (Hg.): Herausforderung Gottesdienst. Leipzig 1997. - Steck, W.: Praktische Theologie. Bd. 1. Stuttgart; Berlin; Köln 2000. - Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit den wichtigsten Texten zum Thema zur Verfügung stehen.

**Praktische Theologie als Wissenschaft
01015006**

J. Ziemer

OS/ D, MHF, MNF/ Do 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Die „Praktische Theologie“ ist seit dem 19. Jh. eine der Hauptdisziplinen der wissenschaftlichen Theologie. Ihre besondere Stellung innerhalb der theologischen Fächer einerseits und zwischen Theorie und religiös-kirchlicher Praxis andererseits lässt ganz unterschiedliche Profilbestimmungen zu. In diesem Seminar sollen wichtige Konzeptionen Praktischer Theologie als Wissenschaft dargestellt und diskutiert werden. Besondere Aufmerksamkeit wird in diesem Zusammenhang der „Praktischen Theologie“ von Wolfgang Steck gewidmet werden.

Literaturhinweise:

Grunddarstellung der Praktischen Theologie, z.B. von Dietrich Rössler. - Steck, W.: Praktische Theologie. Horizonte der Religion - Konturen des neuzeitlichen Christentums - Strukturen der religiösen Lebenswelt. Stuttgart 2000. - Zur Einführung wird empfohlen: Nicol, M.: Grundwissen Praktische Theologie. Stuttgart 2000, 243-257.

Bemerkungen:

Teilnahme setzt Proseminar und wenigstens ein prakt.-theol. Hauptseminar voraus.

**Seelsorge im Altenheim
(mit Besuchen und Erfahrungslernen)
01015007**

F. Krause

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 11.15-12.45
2 SWS /

Inhalt:

Besuche und Austausch im Alten- und Pflegeheim Marthahaus bilden die Grundlage der Übung. Das Kreisen um Beziehungsverluste und Lebensneid, Lebenszufriedenheit und Glaubenszuversicht sind zentrale Themen. Seelsorge ist ein wichtiger Bestandteil ganzheitlicher Pflege in Heimen. Pflegende selbst benötigen seelsorgerliche Zuwendung. Die Kooperation „vor Ort“ mit Mitarbeitern ermöglicht ein Erfahrungslernen, das Voraussetzung für Konsequenzen in der Praxis ist.

Literaturhinweise:

Sulner, M. (Hg.): Von wegen Stillstand. Alte in Deutschland. Bonn, 1994. - Boeckler, R.; Dirschauer, K. (Hg.): Emanzipiertes Alter, 2 Bde.. Göttingen 1990. - Stollberg, d.: ich will euch tragen bis ins Alter. Zur Seelsorge an alten menschen. In: Dnaken und Dienen 1988.

**Liturgisches Singen
01015017**

KMD
Baumgärtel

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Do 15.00-16.30
2 SWS /

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxiserforderlich sind. Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen, bzw. Schwierigkeiten im Singen.

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Lektüreseminar:
Wissenssoziologie der Religion
01015102

M. Wohlrab-Sahr

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Die Analyse von „Weltanschauungen“ und deren sozialer Verankerung war zentraler Gegenstand der frühen Wissenssoziologie von Max Scheler oder Karl Mannheim. Peter L. Berger und Thomas Luckmann haben später - im Anschluss an Alfred Schütz - den Aufbau gesellschaftlicher Ordnung als Konstruktion einer Wissensordnung verstanden. Vor diesem Hintergrund sind zwei verschiedene religionssoziologische Entwürfe entstanden, in denen die Herausbildung religiöser Deutungssysteme als Bestandteil des Aufbaus von Weltansichten analysiert wird. Die Entwürfe unterscheiden sich aber auch an zentralen Punkten. Im Seminar wird es darum gehen, Grundzüge der wissenssoziologischen Analyse von Religion und ihrer theoretischen Grundlagen heraus zu arbeiten, die Stärken und Schwächen eines derartigen Zugangs zum Gegenstandsbereich zu diskutieren und die Frage der funktionalen Äquivalenz von „Weltanschauung“ und Religion zu erörtern. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre theoretischer Texte sowie zur Erstellung von kurzen Seminarvorlagen und/oder Protokollen ist Bedingung für die Teilnahme.

Literaturhinweise:

Berger, Peter L.: Zur Dialektik von Religion und Gesellschaft. Frankfurt/M. 1988. - Luckmann, Thomas: Die unsichtbare Religion. Frankfurt/M. 1991.

Bemerkungen:

Das Seminar findet am 24.10. nicht statt. Ein Zusatztermin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Beginn: 17.10.2002

**Wissenschaftliches Weltbild statt
Religion? Zum Zusammenhang von
Weltdeutung und
Generationenlagerung
01015112**

M. Wohlrab-Sahr,
Th. Schmidt

HS/ Block
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Mi, 16. 10. 02
17.00-18.30; Block:
29./30. 11. 02
17./18. 01. 03

Inhalt:

Die SED hatte es sich zur expliziten Aufgabe gemacht, ein „wissenschaftliches Weltbild“ durchzusetzen, das einem antiquiert erscheinenden religiösen Weltbild explizit gegenübergestellt wurde. Während in anderen Bereichen die Versuche der ideologischen Beeinflussung nur äußerliche Anpassung bewirkten, schien dieser Versuch von Erfolg gekrönt. Dazu trug sicherlich auch die Integration von aufklärerischem Gedankengut und die Überlagerung mit einem sich seit den 60er Jahren in Westeuropa vollziehenden Wertewandel bei. Im Seminar soll es zunächst (a) darum gehen, anhand der Begriffe Weltanschauung, Weltbild, Weltsicht den Gegenstandsbereich analytisch zu bestimmen. Anschließend (b) soll anhand von Dokumenten, empirischen Befunden und theoretischen Analysen der empirische Prozess der Durchsetzung bzw. Propagierung eines „wissenschaftlichen Weltbildes“ rekonstruiert werden. Danach sollen (c) Vergleiche zur Entwicklung in Westdeutschland und anderen europäischen Ländern (Versozialwissenschaftlichungsprozesse in der 68er Generation) angestellt werden. Schließlich soll (d) der Frage nachgegangen werden, inwiefern das „wissenschaftliche Weltbild“ Ausdruck einer spezifischen Generationenerfahrung ist, zu der sich nachfolgende Generationen in ein kritisches Verhältnis setzen. Studierende sollen zur Erschließung des Gegenstandsbereich mit exemplarischen kleinen Untersuchungen bzw. Auswertungen beitragen.

Literaturhinweise:

Jaufmann, Dieter: Für den Fortschritt! Einstellungen zur Technik in Ost und West, in: Jaufmann, D. et al. (Hg.): Empirische Sozialforschung im vereinten Deutschland, Frankfurt/M. 1992: 217-257. - Meulemann, Heiner: Atheismus, Szientismus und Politismus, in: ders.: Werte und Wertewandel, Opladen 1996: 234-239.

Bemerkungen:

plus Blockseminare am 29./30.11 2002 sowie am 17./18.1. 2003
Beginn: 16.10.2002

**Forschungswerkstatt
studentischer Projekte
01015122**

M. Wohlrab-Sahr

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Mi 13.00-16.00
4 SWS /

Inhalt:

Die Übung richtet sich ausschließlich an Studierende und Doktorand/inn/en, die selbst empirisch arbeiten bzw. empirische Arbeiten vorbereiten. Im Seminar wird es um die Konzeption empirischer Forschungen ebenso gehen wie um die Diskussion erster Befunde und die Interpretation empirischen Materials.

Literaturhinweise:

Wernet, Andreas: Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik
Opladen 2000.

Bemerkungen:

Das Seminar findet am 24.10. nicht statt. Ein Zusatztermin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Beginn: 16.10.2002

MISSIONSWISSENSCHAFT

Quellen und Normen theologischer Erkenntnis in der Genfer Ökumene und Missionstheologie seit 1948 **01015207**

M. Hamel
(Chemnitz)

Ü/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Mo

Inhalt:

Die Frage nach Quelle und Norm theologischer Aussagen betrifft ihre Grundlagen und liefert wichtige Kriterien zu ihrer Beschreibung und Bewertung. Auf dem Wege der Analyse exemplarischer Quellentexte aus der Ökumene der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts können die Teilnehmer ein Problembewußtsein und einen Blick dafür gewinnen, welche faktischen Quellen und Normen theologischer Erkenntnis in dem Bereich der "Genfer" Ökumene dieses Zeitraumes begegnen (einige Stichwörter: "kosmische Christologie", "Tagesordnung der Welt", Humanisierung, Dialog, Theologie der Befreiung, Kontexttheologien, Situationshermeneutik, ...). Aus dieser Arbeit an exemplarischen Quellentexten erhalten die Teilnehmer zugleich einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen in der Geschichte des Ökumenischen Rates der Kirche seit 1948 (Amsterdam) sowie der Missionstheologie seit 1961 (New Delhi).

Literaturhinweise:

Orientierung Ökumene. Ein Handbuch. Evangelische Verlagsanstalt Berlin, 1979. Hrsg. Hans-Martin Moderow und Matthias Sens (oder eine andere Übersicht und Einführung in die ökumenische Bewegung). – Martin Hamel, Bibel – Ökumene – Mission. Schriftverständnis und Schriftgebrauch in der neueren ökumenischen Missionstheologie, Gießen, Basel: Brunnen-Verlag, 1993 (Monographien und Studienbücher) (ermäß. Hörerpreis).

Bemerkungen:

Kurzreferate von Teilnehmern sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK
--

**Fachpraktisches Seminar Gymnasium
01016002**

H. Hanisch
A. Dinter

HS/
3 SWS /

D, RP/

siehe Bem.

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung „Unterrichtsplanung“ vorab.
Teilnehmerzahl: 7

In der ersten Woche nach Vorlesungsbeginn findet ein Vorgespräch statt.
Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Ort: Gymnasium
Groitzsch, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch.

**Fachpraktisches Seminar Mittelschule
01016012**

H. Hanisch,
Chr. Knauth

HS/
3 SWS /

D, RP/

siehe Bem.

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung „Unterrichtsplanung“ vorab.
Teilnehmerzahl: 7

In der ersten Woche nach Vorlesungsbeginn findet ein Vorgespräch statt.
Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Ort: Mittelschule
Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig.

Fachpraktisches Seminar Grundschule M.SanderGaiser
01016022

HS/ D,RP/ wird bekanntgegeben
3 SWS /

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung „Unterrichtsplanung“ vorab.
Teilnehmerzahl: 7

In der ersten Woche nach Vorlesungsbeginn findet ein Vorgespräch statt.
Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

**Sozial-ethische Themen im
Religionsunterricht**
01016032

H. Hanisch
N. O. Oermann
(Bielefeld)
G. Griebmann
(Berlin)

HS/ D, RP/ wird bekanntgegeben
2 SWS /

Inhalt:

Im Rahmen dieses fachdidaktischen Seminars werden auf der Grundlage der Lehrpläne für den Religionsunterricht im Freistaat Sachsen zentrale sozial-ethische Fragestellungen aufgegriffen und didaktisch reflektiert.

**Einführung in die
Unterrichtsbeobachtung**
01016005

Chr. Gramzow

PS/ D, RP/ 22./23.11.02
2 SWS / 12./13.12.02

Inhalt:

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird in einem zweiten Block die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen.

Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

Bemerkungen:

In der ersten Woche nach Vorlesungsbeginn findet ein Vorgespräch statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Einführung in die Religionspädagogik Chr. Gramzow
01016015

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Das Seminar bietet insbesondere Studienanfängern die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts - vor allem in Ostdeutschland - zu verschaffen. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollten dabei die Fähigkeit entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

Literaturhinweise:

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen 5., neubearb. Aufl. 1997.

Bemerkungen:

Fremdschein möglich

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Liturgisches Handeln
01017007

I. Mildenberger

Ü/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Di 11.15-12.45

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, liturgische Orte und Geräte, Paramentik, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes. Im Anschluß an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale. In: H.-C. Schmidt-Lauber, K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, Leipzig 1995, 537-562.

Bemerkungen:

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str. 2, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

**Neutestamentliches Griechisch
für Religionspädagogen I
01018007**

Chr. Streibert

Ü/
4 SWS /

RP/

Di 13.30-15.00
Do 15.15-16.45

Inhalt:

Dieser Kurs führt über zwei Semester zur Lektüre neutestamentlicher Texte.

Literaturhinweise:

Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament. Tübingen, 2000 (UTB f. Wiss. 2140).

**Neutestamentliches Griechisch III
01018017**

R. Rosenkranz

Ü/
2 SWS /

RP/

Do 7.30-9.00

Inhalt:

Fortsetzung des Kurses vom Sommersemester 2002. Ergänzung und Festigung der Grammatik. Lektüre neutestamentlicher Texte. Vorbereitung auf die Prüfung.

Literaturhinweise:

Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece. - Preuschen, F.: Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament. Berlin 1996.

Griechisch I
01018009

H. Hassenrück

SK/	D, MHF, MNF, RP/	Di	11.15-12.45
6 SWS /		Do	11.15-12.45
		Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Griechisch I ist ein Anfängerkurs für Altgriechisch. Nach erfolgreichem Abschluß weiterer Kurse kann im Februar 2004 das Graecum abgelegt werden.

Literaturhinweise:

Kanthalos. Griechisches Unterrichtswerk.

Bemerkungen:

Die Kenntnis des griechischen Alphabets (s. DUDEN) wird vorausgesetzt.

Griechisch II
01018019

R. Rosenkranz

SK/	D, MHF, MNF/	Mi	11.15-12.45
6 SWS /		Do	13.30-15.00
		Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Fortsetzung des Kurses Griechisch I vom Sommersemester 2002. Weitere Erarbeitung der Grundlagen der altgriechischen Formen- und Satzlehre. Lektüre: Xenophon, Anabasis.

Literaturhinweise:

Lehrbuch: Kanthalos, Klett-Schulbuchverlag. - Grammatik: Langenscheidts Kurzgrammatik Altgriechisch. - Wörterbuch: Benseler oder Gemoll. - Texte für die Lektüre werden gegen Entgelt bereitgestellt.

Griechisch III
01018029

Chr. Streibert

SK/	D, MHF, MNF/	Mo	11.15-12.45
6 SWS /		Di	15.15-16.45
		Do	9.15-10.45

Inhalt:

Der Kurs führt über die Lektüre vornehmlich von Platontexten zum Graecum im Februar 2003

Literaturhinweise:

Autorenkollektiv: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff. - Lahmer, K.: Grammatik. Griechische Lerngrammatik. Stuttgart, 1995 - Habenstein, E./Röttger. - G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck Halle, 1984 (nur in der Bibliothek erhältlich). - Über Textausgaben und Wörterbücher informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im September/Oktober 2002 nach einem besonderen Plan ein. Beginn: 30.09.2002

**Hebräisch I
01018039**

R. Rosenkranz

SK/	D, MHF, MNF, RP/	Mi	13.30-15.00
4 SWS /		Fr	13.30-15.00

Inhalt:

Erarbeitung der Grundlagen der hebräischen Formen- und Satzlehre.

Literaturhinweise:

Grammatik: H.-P. Stähli: Hebräisch-Kurzgrammatik. - Übungsmaterial wird gegen Entgelt bereitgestellt.

Bemerkungen:

Der Kurs beginnt bereits am 30. 9. 2002 und findet Montag, 30.9. bis Mittwoch, 2.10. und Montag, 7.10. bis Freitag, 11.10. jeweils von 9.00-10.30 statt.

**Hebräisch II
01018049**

R. Rosenkranz

SK/	D, MHF, MNF, RP/	Di	11.15-12.45
4 SWS /		Do	11.15-12.45

Inhalt:

Fortsetzung des Kurses Hebräisch I vom Sommersemester 2002. Weitere Erarbeitung der Grundlagen der hebräischen Formen- und Satzlehre. Lektüre hebräischer biblischer Texte. Vorbereitung auf das Hebraicum.

Literaturhinweise:

Grammatik: H.-P. Stähli: Hebräisch-Kurzgrammatik. - Wörterbuch: Gesenius-Buhl. - Übungs- und Textmaterial wird gegen Entgelt bereitgestellt.

Bemerkungen:

Der Kurs beginnt bereits am 30.9.2002 und findet Montag, 30.9. bis Mittwoch, 2.10. und Montag, 7.10. bis Freitag 11.10. jeweils 11.00 - 12.30 statt.

Latein I
01018059

Chr. Streibert

SK/	D, MHF, MNF/	Mo	13.30-15.00
6 SWS /		Mi	11.15-12.45
		Do	13.30-15.00

Inhalt:

Der Kurs vermittelt Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre.

Literaturhinweise:

Latinum. Ausgabe B. Göttingen, 1997. - Lateinische Kurzgrammatik. Frankfurt/M., 1975 ff.

Bemerkungen:

Der Kurs wird im SS 2003 weitergeführt und schließt eine Intensivphase im Sept./Okt. 03 ein.

Latein II
01018069

H. Hassenrück

SK/	D, MHF, MNF, RP/	Di	15.15-16.45
6 SWS /		Mi	13.30-15.00
		Fr	7.30-9.00

Inhalt:

Vermittlung grundlegender Kenntnisse in Formenlehre und Syntax. Lektüre einfacher lateinischer Texte. Nach einem weiteren Lektürekurs (Latein III) kann im Juli 2003 (an der Theologischen Fakultät) oder im September 2003 (beim Regionalschulamt) das Latinum abgelegt werden.

Bemerkungen:

Kein Anfängerkurs. Studenten aller Fachrichtungen sind willkommen.

Latein III
01018079

H. Hassenrück

SK/	D, MHF, MNF, RP/	Mi	9.15-10.45
6 SWS /		Do	15.15-16.45
		Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Lektüre lateinischer Texte. Ziel: Latinum im Februar 2003.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Kenntnis der lat. Formenlehre und Syntay, wie sie in jedem lat. Unterrichtswerk (z. B. LATINUM) enthalten sind.

Latein-Intensivkurs vor Semesterbeginn
01018089

H. Hassenrück

SK/	D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /	

Inhalt:

Lektüre lateinischer Texte (Cicero, Sallust, Plinius u.a.). Ziel: Latinum beim Regionalschulamt am 9.9.2002.

Literaturhinweise:

Material im Kurs erhältlich.

Bemerkungen:

Beginn: 19.8.2002 bis 6.9.2002. Kenntnisse der Grammatik in dem im Lehrbuch LATINUM angebotenen Umfang wird vorausgesetzt. Der Intensivkurs entspricht einem Lektürekurs mit 4 SWS während des Semesters.

Graecum-Kurs III
01018209

R. Rosenkranz

SK/	MHF, MNF/	Di	15.15-16.45
6 SWS /		Mi	17.15-18.45
		Fr	9.15-10.45

Bemerkungen:

Für Studierende, die das Graecum an der Theologischen Fakultät ablegen, nicht geeignet. Beginn: 15.10.2002

Latein-Lektüre: Caesar
01018219

R. Rosenkranz

SK/ MHF, MNF, RP/ Di 13.30-15.00
4 SWS / Do 9.00-10.30

Bemerkungen:

Für Studierende, die das Latinum an der Theologischen Fakultät ablegen,
nicht geeignet. Beginn: 15.10.2002

Latein - Grundkurs II
01018229

Chr. Streibert

SK/ Stud. and. Fak./ Mo 16.30-18.00
4 SWS / Mi 14.00-15.30

Inhalt:

Fortsetzung des Grundkurs I vom SS 02

Literaturhinweise:

Latinum Ausgabe B. Göttingen, 1997 - Lateinische Kurzgrammatik.
Frankfurt/M., 1975 ff.

Bemerkungen:

Für Studierende der Theologie nicht geeignet.

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Englisch für Theologen **01019007**

G. Middell

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Do
2 SWS /

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich): King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

Institut für Philosophie:

N. Psarros

Einführung in die Philosophie **06030011**

V/ Für Stud. aller Fakultäten/ Mi 9.15-10.45
HSG HS13

Was heißt Schrift? **03060071**

C. Türcke

V/ Für Stud. aller Fakultäten/ Do 15.15-16.45
HSG 14tägl.
HS 15

Inhalt:

Schrift ist nicht nur Tinte auf Papier. Man hat gerade in den letzten Jahrzehnten neu gelernt, Spuren, nervliche Bahnungen, genetische Codes als Schrift zu lesen und von einem erweiterten Schriftbegriff aus das ganze menschliche Selbstverständnis zu reformulieren. Allerdings ist dabei ein

Schriftkult nicht ausgeblieben. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Schriftkonzeptionen von Jacques Derrida und Vilém Flusser ist daher unerlässlich.

Diese Vorlesung bildet mit dem Hauptseminar "Blumenberg: Die Lesbarkeit der Welt" eine kompakte Einheit. Beide Veranstaltungen können aber auch separat besucht werden.

Politischer Liberalismus
06030045

F. Ekardt
(Leipzig)

PS/	Für Stud. aller Fakultäten/	Mo	15.15-16.45
		SG	2-11/12

Inhalt:

Das Proseminar behandelt den praktisch-philosophischen (bzw. politisch- oder rechtsphilosophischen) modernen Liberalismus, verbunden mit einem Einblick in das liberal inspirierte Verfassungsrecht der Bundesrepublik Deutschland. Es werden im wesentlichen Texte gelesen von John Rawls, Jürgen Habermas, Thomas Nagel, Robert Alexy und Ernst-Wolfgang Böckenförde, verbunden mit einem einleitenden historischen Blick auf die liberalen Klassiker. Dabei werden Fragen erörtert wie: Wann ist eine staatliche Ordnung bzw. ein individuelles Verhalten gerecht? Was ist eine normative Begründung, und welche Begründungsmodelle der Gerechtigkeit gibt es? Wie verhalten sich praktische Philosophie und Verfassungsrecht zueinander? Wie sind modern-liberale Ideen historisch in Absetzung von Klassikern wie Calvin, Kant oder Locke entstanden? Welches ist das richtige Freiheitsverständnis? Wie verhalten sich Freiheit und Demokratie zueinander? Kann eine Normbegründung universalistisch und „letztbegründend“ sein? Überzeugt die kontextualistische und postmodernistische Liberalismuskritik? Inwiefern hat der Liberalismus von Hegel gelernt? Worin unterscheidet sich ein moderner Liberalismus vom sogenannten Neo-, Ultra- oder Wirtschaftsliberalismus?

**Kants praktische Philosophie
06030075**

C. Fehige
(Konstanz)

PS-Blockseminar/ Für Stud. der Theologie/
19. 10.; 7. 12. 02; 17. 02., 18.02. 03 /

9.00-13.00
Institut

**Platon: Sophistes
06030095**

C. Jäger

PS/ Für Stud. der Theologie/

Mo 13.15-14.45
SG 2-71/72

**Was ist Kulturphilosophie
06030115**

B. Kremberg
(Leipzig)

PS/ Für Stud. aller Fakultäten/

Fr 11.15-12.45
SG 2-11/12

**Einführung in die philosophische
Hermeneutik II
06030205**

H. Tegtmeier

PS/ Für Stud. aller Fakultäten

Fr 11.15-12.45
SG 2-71/72

Inhalt:

Das Seminar wird sich philosophischen Theorien des Verstehens zuwenden, welche in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelt wurden, z. T. als kritische Weiterführung oder Radikalisierung der Hermeneutik Heideggers und Gadamers, z. T. auch unabhängig davon im Kontext der analytischen Sprach- und Handlungsphilosophie. Am Schluss des Seminars sollen Versuche einer kritischen Synthese dieser beiden Traditionslinien diskutiert werden.

Die Veranstaltung setzt das Einführungsseminar zur philosophischen Hermeneutik aus dem Sommersemester fort. Neueinsteiger sind willkommen. Ein Besuch meiner Feriensprechstunde ist aber dringend zu empfehlen.

Textgrundlage: Texte u.a. von P. Ricœur, J. Derrida, G. H. von Wright, H. P. Grice, W. V. O. Quine, D. Davidson, A. Wellmer, O. Scholz. Alle Texte werden als Kopiervorlage bereitgestellt.

Kinder als moralische Subjekte
06030282

P. Caysa
(Leipzig)

HS/	Für Stud. aller Fakultäten/	Do	15.15-16.45
		SG	2-71/72

Inhalt:

Kinder als moralische Subjekte

Erziehung und Bildung in der öffentlichen Institution Schule gelten in unserer Gesellschaft als konstitutive Elemente in der moralischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. „Auftrag der ganzen Schule“ sei es, diesen Prozess durch Werte- und Moralerziehung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Die Erfüllung dieser Aufgabe scheint zwischenzeitlich einem ausdifferenzierten Fächerkanon - u. a. Religionsunterricht, Ethik/Philosophie, Normen und Werte, Politische Weltkunde, Gemeinschaftskunde, Sozialkunde - übergeben bzw. überlassen worden zu sein.

Kräfte, Prozesse und Spannungen die in der Verknüpfung von moralischer Entwicklung Heranwachsender und moralischer Erziehung als schulisches Unterrichten erzeugt wie reguliert werden bilden den Gegenstand dieses Seminars (u.a. Lehrerverhalten zwischen Neutralitätsgebot, moralischer Autonomie und pädagogischer Autorität; moralische Subjektwerdung von Lehrern und Schülern und die staatliche Schule als Institution; moralische Urteilsbildung und Erfahrungslernen, geheime Lehrpläne, offensichtliche Lernziele und sichtbare Lernerfolge).

Literatur:

Oser, F.; Althof, W.: Moralische Selbstbestimmung. Modelle der Entwicklung und Erziehung im Wertebereich. Stuttgart: Klett Cotta 1992, 1997 (weiterführende und ergänzende Literatur zu Beginn des Seminars)

Erkenntnistheoretisches Kolloquium
06030340

C. Jäger

HS/	Für Stud. der Theologie/	Di	13.15-14.45
		SG	2-11/12

Handeln
06030362

A. Luckner
(Leipzig)

HS/	Für Stud. der Theologie/	Mi	15.15-16.45
		SG	2-71/72

Kolloquium zur Praktischen Philosophie
06030380

W. Lübbe

HS/	Für Stud. aller Fakultäten /	Di	11.15-12.45
			Beginn 17. 10. 2002
		SG	2-11/12

Inhalt:

Zu dieser Veranstaltung sind alle Studierenden im Hauptstudium willkommen, deren Interessenschwerpunkt im Bereich der Praktischen Philosophie liegt. Es wird ein Einblick in und, auf Wunsch, Beteiligungsmöglichkeit an den am Lehrstuhl Praktische Philosophie betriebenen Forschungsprojekten geboten (vorwiegend Angewandte Ethik, Rechtsphilosophie, Politische Philosophie). Darüber hinaus werden weitere Schwerpunkte gemäß den Interessen der jeweiligen Teilnehmer gesetzt. Regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung für einen Scheinerwerb.

Der Konsequentialismus
06030452

U. Wessels

HS/	Für Stud. der Theologie/	Do	15.15-16.45
		SG	2-71/72

Inhalt:

»Konsequentialismus« meint eine Familie von Theorien, denen zufolge sich die moralische Qualität von Handlungen allein nach der moralischen Qualität der Resultate oder möglichen Welten richtet, die durch die Handlungen herbeigeführt würden, und die moralische Qualität der möglichen Welten wiederum nach ... Spätestens an dieser Stelle scheiden sich die Geister. Verschiedene konsequentialistische Theorien geben verschiedene Antworten auf die Frage, nicht nur *was* eine mögliche Welt zu einer besseren oder schlechteren macht, sondern auch wie selbiges in ihr *verteilt* sein sollte.

Die prominenteste konsequentialistische Theorie ist der Utilitarismus. Er besagt schlicht: Uns ist uns geboten, stets die Gesamtmenge an Nutzen (Glück, Präferenzbefriedigung o.ä.) in der Welt zu maximieren. Ausgehend vom Utilitarismus, seinen wichtigsten Spielarten und Problemen, wollen wir uns das breite Spektrum der konsequentialistischen Theorien systematisch erschließen.

Scheinerwerbsbedingungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme; die Bereitschaft, in nennenswertem Umfang englische Texte zu lesen; Referat; Verfassen einer Hausarbeit.

Literatur:

Die Textgrundlage ist ein eigens für das Seminar zusammengestellter Reader. Er kann ab dem 10. Oktober bei Printy in der Ritterstraße erworben werden.

Darüber hinaus empfehle ich:

Richard M. Hare: *Moral Thinking*, Oxford 1981; deutsch: *Moralisches Denken*, Frankfurt a. M. 1992.

Bitte beachten Sie die öffentliche Universitätsringvorlesung des Institutes für Philosophie mit dem Thema:

Terror & der Krieg gegen ihn- Teil II

Di: 19.15 Uhr HSG HS 13

Die genauen Termine und Themen bitten wir der Website des Instituts zu entnehmen: www.uni-leipzig.de/~philos sowie den entsprechenden Aushängen im Institut für Philosophie und der Theologischen Fakultät.

Juristenfakultät:

Kirchenrecht (evangelisch und katholisch) 01019001

G. Dolezalek

V/
2 SWS /

D, MHF, MNF, RP/

Di 17.15-18.45
HSG HS 9

Inhalt:

Die Vorlesung beschäftigt sich nicht mit "Staatskirchenrecht", also dem staatlichen Recht in Bezug auf Kirchen, sondern mit dem Recht der Römisch-Katholischen Kirche und mit demjenigen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Kirchlicherseits geschaffenes Recht gibt es in sehr vielen Rechtsgebieten. Zum Beispiel treten die Kirchen in großem Umfang als Arbeitgeber auf (kirchliche Wohlfahrtseinrichtungen, Schulen, usw. usw. Deshalb haben die Kirchen viele Arbeitsrechtsgesetze erlassen. Aber die bei weitem größte Masse von Kirchengesetzen beschäftigt sich mit Dienstrecht der Pfarrer und kirchlichen Beamten, mit kirchlichem Organisationsrecht (Kirchgemeindeordnung, Kirchenbezirksgesetz, usw.) und mit sonstigen Materien, die Parallelen zum staatlichen Staatsrecht und Verwaltungsrecht haben - einschließlich Vorschriften über äußere Formen des Gottesdienstes und der kirchlichen Amtshandlungen (Taufe, Beichte, Kommunion, Firmung / Konfirmation, Eheschließung, Priesterweihe, Krankentröstung, Beerdigung). Wenn man also diese Vorlesung überhaupt unter eine Wahlfachgruppe einordnen will, dann am ehesten unter die Gruppe 15. Es gibt aber im Kirchenrecht auch sehr viele rechtsgeschichtliche Bezüge. Zudem ist das Kirchenrecht in Deutschland ein selbständiges Rechtssystem, unabhängig vom staatlichen Recht. Daher eignet es sich auch zu rechtsvergleichender Betrachtung.

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben. Wichtigste Titel im Internet unter <http://www.uni-leipzig.de/~jurarom>. Dort finden sich zudem Übersichten über das Recht der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und dasjenige der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz. Diese Übersichten sind Lehrbuch-ähnlich gestaltet.

Juristische Handschriften des 11. bis 15. Jahrhunderts, insbesondere kirchenrechtliche Handschriften

G. Dolezalek,
M. Linder

S/ D, MHF, MNF, RP/ Do 17.15-18.45
2 SWS / vorläufig HSG HS 1

Vorkenntnisse:

Grundkenntnisse in Rechtsgeschichte. Lateinkenntnisse sind vorteilhaft. Teilnehmerkreis ab 3. Semester.

Inhalt:

Die Teilnehmer werden referieren über juristische Literaturgattungen des Mittelalters, zu erläutern anhand einzelner erhalten gebliebener Handschriften.

Literatur:

Wird bei den Vorbesprechungen bekannt gegeben.